

The background of the page features a large, stylized 'V' shape composed of two overlapping triangles. The left triangle is a lighter shade of olive green, and the right triangle is a darker shade. The 'V' is centered horizontally and occupies the upper two-thirds of the page.

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

Zwischen- bericht 2017

Januar – März

- 1 Wesentliche Fakten
2 Wichtige Ereignisse

- 8 Volkswagen Aktie
9 Geschäftsverlauf
17 Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage
22 Ausblick

- 27 Gewinn- und
Verlustrechnung
28 Gesamtergebnisrechnung
29 Bilanz
30 Eigenkapitalentwicklung
32 Kapitalflussrechnung
33 Anhang
52 Bescheinigung nach
prüferischer Durchsicht

Wesentliche Zahlen

VOLKSWAGEN KONZERN

Mengendaten ¹	1. QUARTAL		
	2017	2016	%
Auslieferungen an Kunden (Tsd. Fahrzeuge)	2.495	2.508	-0,5
davon: im Inland	320	319	+0,2
im Ausland	2.175	2.189	-0,6
Absatz (Tsd. Fahrzeuge)	2.610	2.577	+1,3
davon: im Inland	323	322	+0,3
im Ausland	2.288	2.255	+1,4
Produktion (Tsd. Fahrzeuge)	2.738	2.555	+7,1
davon: im Inland	665	683	-2,7
im Ausland	2.072	1.872	+10,7
Belegschaft (Tsd. am 31.03.2017/31.12.2016)	632,8	626,7	+1,0
davon: im Inland	282,1	281,5	+0,2
im Ausland	350,7	345,2	+1,6

Finanzdaten nach IFRS in Mio. €	1. QUARTAL		
	2017	2016	%
Umsatzerlöse	56.197	50.964	+10,3
Operatives Ergebnis vor Sondereinflüssen	4.367	3.131	+39,5
in % der Umsatzerlöse	7,8	6,1	
Sondereinflüsse	-	309	x
Operatives Ergebnis	4.367	3.440	+27,0
in % der Umsatzerlöse	7,8	6,8	
Ergebnis vor Steuern	4.623	3.203	+44,3
in % der Umsatzerlöse	8,2	6,3	
Ergebnis nach Steuern	3.403	2.365	+43,9
Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG	3.345	2.306	+45,0
Cash-flow laufendes Geschäft	299	1.354	-77,9
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	3.512	1.163	x
Konzernbereich Automobile ²			
Forschungs- und Entwicklungskosten gesamt	3.370	3.314	+1,7
in % der Umsatzerlöse (F&E-Quote)	7,0	7,6	
EBITDA ³	7.281	6.070	+19,9
Cash-flow laufendes Geschäft	835	2.402	-65,2
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft ⁴	3.418	1.117	x
davon: Sachinvestitionen	1.840	2.120	-13,2
in % der Umsatzerlöse	3,8	4,9	
Entwicklungskosten (aktiviert) ⁵	1.446	1.240	+16,6
in % der Umsatzerlöse	3,0	2,8	
Netto-Cash-flow	-2.583	1.285	x
Netto-Liquidität am 31.03.	23.645	25.964	-8,9

1 Mengendaten inklusive der nicht vollkonsolidierten chinesischen Gemeinschaftsunternehmen. Die Auslieferungen von 2016 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert.

2 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

3 Operatives Ergebnis zuzüglich des Saldos aus Zu-/Abschreibungen auf Sachanlagen, aktivierte Entwicklungskosten, Vermietvermögen, Goodwill und Finanzanlagen gemäß Kapitalflussrechnung.

4 Ohne Erwerb und Verkauf von Beteiligungen: 1. Quartal 3.161 (3.293) Mio. €

5 Siehe Tabelle Seite 37.

Alle Zahlen im Bericht sind jeweils für sich gerundet; dies kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Die Vergleichswerte des Vorjahres werden neben den Werten des aktuellen Berichtszeitraums in Klammern dargestellt.

Wesentliche Fakten

- › Volkswagen Konzern startet erfolgreich in das Geschäftsjahr 2017
- › Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns liegen mit 2,5 (2,5) Mio. Fahrzeugen auf dem Niveau des Vorjahres; Wachstum in Europa sowie in Nord- und Südamerika
- › Umsatzerlöse des Konzerns übertreffen mit 56,2 Mrd. € das Vorjahr um 10,3 %; positive Effekte aus Volumen und Mix
- › Operatives Ergebnis verbessert sich um 0,9 Mrd. € auf 4,4 Mrd. €, im Vergleich zum Vorjahresergebnis vor Sondereinflüssen Verbesserung um 1,2 Mrd. €
- › Ergebnis vor Steuern erhöht sich um 1,4 Mrd. € auf 4,6 Mrd. €
- › Netto-Cash-flow des Automobilbereichs nach Mittelabflüssen aus der Dieseldematik mit –2,6 (1,3) Mrd. € wie erwartet negativ; Sachinvestitionsquote beträgt 3,8 (4,9) %
- › Netto-Liquidität im Konzernbereich Automobile mit 23,6 Mrd. € auf robustem Niveau
- › Neue Konzernfahrzeuge begeistern Kunden:
 - Volkswagen Pkw feiert die Weltpremiere des neuen Arteon; der Atlas und der Tiguan Allspace erweitern die SUV-Palette
 - Audi stellt den SQ5 TFSI vor – die sportlichste Variante der neuen Q5-Baureihe
 - ŠKODA Kodiaq wird stark nachgefragt; neue Varianten vorgestellt
 - Bei SEAT debütiert die fünfte Generation des beliebten Ibiza
 - Porsche betritt mit dem Panamera Sport Turismo ein neues Segment
 - Lamborghini beeindruckt mit dem kraftvollen Huracán Performante
 - Volkswagen Nutzfahrzeuge begeht mit dem Multivan „70 Jahre Bulli“ den runden Geburtstag seines Bestsellers

Wichtige Ereignisse

MESSEN UND VERANSTALTUNGEN

Der Volkswagen Konzern stellte im ersten Quartal 2017 auf Messen und Veranstaltungen zahlreiche neue Modelle und Technologien vor.

North American International Auto Show in Detroit

Die Marke Volkswagen Pkw präsentierte in Detroit mit dem Atlas ihr erstes Modell in der volumenstarken Midsize-SUV-Klasse. Das Fahrzeug ist auf die Bedürfnisse amerikanischer Kunden zugeschnitten und wird im Werk Chattanooga in Tennessee für den nordamerikanischen Markt gefertigt. Der Atlas begeistert mit innovativen Technologien, einer hervorragenden Fahrdynamik, einer großen Auswahl an Fahrerassistenzsystemen und einem großzügigen Raumangebot für bis zu sieben Personen. Mit der Langversion des Tiguan ergänzt die Marke die Angebotspalette der SUV. Sie unterscheidet sich von der kompakteren Version nicht nur durch den verlängerten Radstand und die größere Außenlänge, sondern auch durch eine individuell designte Silhouette der Heckpartie, Änderungen im Frontbereich und eine deutlich erweiterte Serienausstattung. Die neu konzipierte Top-Version mit bis zu sieben Sitzen wird sukzessiv in den Märkten in Nordamerika, China und Europa eingeführt; in Europa wird sie den Namenszusatz „Allspace“ tragen. Wie facettenreich die Elektromobilität von morgen aussehen kann, demonstrierte Volkswagen mit dem I.D. BUZZ. Die Van-Studie verfügt über Elektromotoren an der Vorder- und Hinterachse, einen vollautomatisierten Fahrmodus (I.D. Pilot) sowie die neueste Generation von Anzeige- und Bedienelementen. Mit acht Plätzen in einer multivariablen Sitzlandschaft ist die Raumausnutzung des I.D. BUZZ so gut wie bei keinem anderen Elektrofahrzeug. Er basiert auf dem neuen Modularen Elektrifizierungsbaukasten (MEB) und kann bis zu 600 km (NEFZ) rein elektrisch zurücklegen.

Audi feierte in Detroit die Weltpremiere des SQ5 TFSI – der sportlichsten Variante der neuen Q5-Baureihe. Der 3.0 l V6-Motor mit Turboaufladung leistet 260 kW (354 PS) und sprintet in 5,4 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Der permanente Allradantrieb quattro in Kombination mit dem schnell schaltenden Achtstufengetriebe tiptronic unterstützt das dynamische Fahrverhalten. Mit dem Audi drive select kann der Fahrer die Charakteristik seines SUV in mehreren Modi einstellen. Sowohl im Exterieur als auch im Interieur setzt sich der Audi SQ5 TFSI mit zahlreichen S-spezifischen Designmerkmalen und einer erweiterten Serienausstattung vom Basismodell ab. Nach Coupé und Sportback zeigte Audi in Detroit erstmals das neue A5 Cabrio und das neue S5 Cabrio. Das Design orientiert sich an den schlanken Linien des Coupés. Das klassische Stoffverdeck überzeugt mit einer ausgezeichneten Aeroakustik und verfügt über eine neue Komfort-

öffnung: Das Softtop öffnet und schließt vollautomatisch – auch während der Fahrt bis 50 km/h. Mit an Bord sind die neuesten Funktionen aus den Bereichen Konnektivität und Fahrerassistenzsysteme. Für kraftvollen Vortrieb sorgen neue Motoren mit einem Leistungsspektrum von 140 kW (190 PS) bis 260 kW (354 PS). Der Q8 concept gibt einen Ausblick auf die zukünftige Designsprache von Audi sowie auf ein Serienmodell, das die Marke im Jahr 2018 auf den Markt bringen wird. Das Showcar vereint das typische Raumangebot eines SUV mit der emotionalen Linienführung eines Coupés. Audi erschließt damit ein neues Segment in der Oberklasse. Trotz der flachen Dachlinie bietet der Q8 concept reichlich Platz für vier Personen und viel Reisegepäck. Das neue Bedienkonzept setzt auf große Touchscreens, ergänzt durch eine Ausbaustufe des Audi virtual cockpit und ein Head-up-Display. Der starke und zugleich hocheffiziente Plug-in-Hybridantrieb des Audi Q8 concept stellt 330 kW Systemleistung bereit.

Internationaler Automobilsalon in Genf

Auf dem Genfer Automobilsalon feierte die Marke Volkswagen Pkw das Debüt des neuen Arteon. Elegant und dynamisch zugleich, bietet der Fünftürer mit den Proportionen eines Gran Turismo und einer coupéhaften Linie beeindruckend viel Platz und Komfort. Die weit öffnende Heckklappe ermöglicht einen komfortablen Zugang zum 563 l fassenden Gepäckraum – das ist „best in class“. Der lange Radstand von 2.841 mm ermöglicht eine für diese Karosserieform ungewöhnlich großzügige Innenraumarchitektur, die ein weites Raumgefühl mit viel Kopf- und Beinfreiheit auf allen fünf Plätzen bietet. Premiere feiern im Arteon Fahrerassistenzsysteme der neuesten Generation. Die Motorenpalette umfasst je drei turboaufgeladene TSI-Otto- und TDI-Dieselmotoren mit einem Leistungsspektrum von 110 kW (150 PS) bis 206 kW (280 PS). Der neue Tiguan Allspace war in Genf erstmals in Europa zu sehen. Mit größerem Radstand und zusätzlicher Außenlänge bietet er mehr Variabilität und Platz für Insassen und Gepäck. Auch der I.D. BUZZ feierte auf dem Genfer Automobilsalon seine Europapremiere. Die neue Elektrovan-Studie ist das zweite Modell der I.D.-Reihe und gibt einen Ausblick in die Zukunft. Sie zeigt zudem, dass sich der MEB auch für Großraumfahrzeuge eignet.

Am Messestand von Audi debütierte der Q8 sport concept. Betont sportlich, dynamisch und luxuriös sorgt er für einen eindrucksvollen Auftritt in der Oberklasse. Zukunftsweisend ist vor allem das äußerst effiziente Antriebskonzept der Studie. Als Weltneuheit zeigt sie die Kombination eines 3.0 TFSI-Sechszylindermotors mit einem Mildhybrid-System und einem elektrisch angetriebenen Verdichter. Das Resultat: Der Q8 sport concept verfügt über eine Leistung von 350 kW (476 PS) und sprintet in nur 4,7 Sekunden von 0 auf 100 km/h.

Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 275 km/h. Weltpremiere feierte in Genf auch der RS 5 Coupé – der Gran Turismo unter den RS-Modellen. Er verknüpft elegante Ästhetik mit hoher Alltagstauglichkeit. Sein komplett neu entwickelter 2.9 TFSI V6-Biturbo leistet 331 kW (450 PS) und beschleunigt das Fahrzeug in lediglich 3,9 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Neben dem breiten und flachen Singleframe-Kühlergrill prägen massive Lufteinlässe die Front. Ovale Endrohre und die verbreiterten Radhäuser komplettieren das dynamische Erscheinungsbild des RS 5 Coupé. Flankiert wurde der sportliche Auftritt der Marke von der Europapremiere des Audi SQ5 TFSI sowie von der Vorstellung des Audi RS 3 Sportback. Letzterer überzeugt mit neuem, 294 kW (400 PS) starkem 2.5 TFSI Fünfzylindermotor sowie mit einem Hightech-Fahrwerk, bei dem der Fahrer zwischen den Modi comfort, auto und dynamic wählen kann. Mit dem A5 Sportback g-tron präsentiert Audi darüber hinaus eines seiner nachhaltigen Antriebskonzepte. Das Fahrzeug mit Erdgasantrieb vereint dynamische Fahrleistung, Alltagstauglichkeit und elegantes Design bei gleichzeitig geringem CO₂-Ausstoß.

Das Highlight auf dem Messestand von SEAT war der neue Ibiza, der erstmals der Öffentlichkeit gezeigt wurde. Die fünfte Generation des Topsellers ist für SEAT ein entscheidender Schritt in die Zukunft, da sie erstmals auf dem Modularen Querbaukasten basiert. Der kompakte Spanier ist mit der neuesten Technik ausgestattet, bietet ein frisches und sportliches Design, eine spektakuläre Dynamik und überzeugt durch ein deutlich erhöhtes Platzangebot. Er besticht zudem durch Zweckmäßigkeit, intelligente Technologie und Konnektivität. Zu den erhältlichen Fahrassistenzsystemen zählen unter anderem der Front Assist und die automatische Distanzregelung ACC. Für Aufsehen sorgte auch der SEAT Leon CUPRA. Sein 2.0 TSI-Motor mit 221 kW (300 PS) beschleunigt ihn in 4,9 Sekunden von 0 auf 100 km/h; die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 250 km/h. Damit ist er der kraftvollste SEAT aller Zeiten. In der ST-Kombiversion ist der SEAT Leon CUPRA erstmals auch mit dem 4Drive Allradantrieb mit Doppelkupplungsgetriebe erhältlich. Zahlreiche Sicherheits-, Konnektivitäts- und Multimediatechnologien komplettieren das Modell.

ŠKODA präsentierte in Genf vier Weltpremieren, darunter den stärksten Octavia der Unternehmensgeschichte: Der neue Octavia RS 245 leistet 180 kW (245 PS) – das sind 11 kW (15 PS) mehr als die bislang stärkste RS-Variante. Zu den besonderen Qualitäten des neuen Top-Sportlers gehört neben dem kraftvollen Motor auch die innovative Fahrwerkstechnik. Im Innenraum und Gepäckabteil steht gewohnt viel Platz zur Verfügung. Ein weiterer Star des Messeauftritts war der aufgewertete Octavia Scout, der mit drei Motorvarianten und modernster Allradtechnik punktet. Dank erweiterter Bodfreiheit meistert der kompakte Fünftürer mühelos auch unbefestigtes Terrain. Noch robuster ist der ŠKODA Kodiaq Scout unterwegs. Er überzeugt vor allem mit Offroad-Optik, Allradantrieb und einem Schlechtwegepaket, das Unterboden und Motor vor Beschädigungen schützt. Der ŠKODA Kodiaq Sportline unterstreicht die sportliche Seite der neuen Baureihe.

Bei Bentley war unter anderem der Continental Supersports als Coupé und Cabrio zu sehen. Mit einer Spitzengeschwindigkeit von 336 km/h und einer Beschleunigung von 0 auf 100 in 3,5 Sekunden ist der Continental Supersports der schnellste Luxus-Viersitzer der Welt. Mit dem Showcar Bentley EXP 12 Speed 6e präsentierte die Marke in Genf zudem die Vision eines Luxus-Autos in Zeiten der Elektromobilität. Es bietet die von Bentley gewohnte Handwerkskunst kombiniert mit elektrischer Performance und Grand Touring-Qualitäten sowie eine schnelle Induktionsladung und vernetzte Online-Dienste.

Porsche trumpfte in Genf mit drei Weltpremieren auf. Der Sportwagenhersteller präsentiert mit dem Sport Turismo eine neue Karosserievariante des Panamera und stößt damit – unter Beibehaltung aller Porsche-typischen Werte und Attribute – in ein neues Segment vor. Technisch und konzeptionell nutzt der Sport Turismo alle Innovationen der erst im vergangenen Jahr komplett erneuerten Panamera-Baureihe. Mit großer Heckklappe, niedriger Ladekante, vergrößertem Gepäckraumvolumen und einem neuen Sitzkonzept wird der neue Viertürer hohen Ansprüchen an Alltagstauglichkeit und Variabilität gerecht. Ein weiteres Highlight setzt der neue 500 kW (680 PS) starke Panamera Turbo S E-Hybrid. Mit der zweiten Hybrid-Variante des Panamera positioniert Porsche erstmals einen Plug-in-Hybrid als Topmodell einer Baureihe. Performance wie im Motorsport, systematischer Leichtbau und ein pures Fahrgefühl – so lautet die Kurzformel für die neue Generation des 911 GT3. Im Mittelpunkt der Weiterentwicklung steht der neue Vierliter-Boxermotor mit 368 kW (500 PS), der nahezu unverändert aus dem Rennwagen 911 GT3 Cup stammt. Das überarbeitete Fahrwerk und der Leichtbau sind darauf ausgelegt, die Motorleistung in höchste Fahrdynamik umzusetzen.

Lamborghini präsentierte den Supersportwagen Huracán Performante, der neue Leichtbautechnologien, aktive Aerodynamik sowie eine neue Abstimmung von Fahrwerk und Allradantrieb mit einem verbesserten Antriebsstrang kombiniert. Der 5,2 l V10-Saugmotor mit 471 kW (640 PS) Leistung katapultiert den Boliden in 2,9 Sekunden von 0 auf 100 km/h, die Höchstgeschwindigkeit beträgt 325 km/h. Vor wenigen Monaten stellte das Auto einen neuen Rundenrekord für Serienfahrzeuge auf der Nordschleife des Nürburgrings auf.

Volkswagen Nutzfahrzeuge feierte den runden Geburtstag seines Bestsellers mit dem Sondermodell Multivan „70 Jahre Bulli“. Das Jubiläumsmodell kombiniert den Charme des klassischen Retro-Styles mit der Technik und Qualität von heute. Besonderer Hingucker und ein Statement zum Kult-Klassiker sind die „Bulli“-Plaketten und der Jubiläumsaufkleber auf der Heckscheibe sowie die Trittstufen mit „Bulli“-Schriftzug und Edeltahleinleger.

Unsere Design- und Entwicklungsschmiede Italdesign stellte in Genf gemeinsam mit dem Projektpartner Airbus den Pop.Up vor, eine beeindruckende Lösung für die wachsenden Verkehrsprobleme in Großstädten: Der vollelektrische Zweisitzer kann sich autonom und durch Künstliche Intelligenz unterstützt in der Stadt bewegen und dabei

flexibel mit Fahr- oder Flugmodulen verbunden werden, ohne dass die Passagiere aussteigen. Ein weiteres Highlight war die Weltpremiere des ZeroUno. Der Ultraleicht-Sportwagen erreicht eine Spitzengeschwindigkeit von 330 km/h. In nur 3,2 Sekunden beschleunigt der 5,2 l V10-Saugmotor das offene Karbonfiber-Chassis von 0 auf 100 km/h.

Als erster Automobilhersteller präsentierte der Volkswagen Konzern mit dem autonom fahrenden Concept Car Sedric ein integriertes Mobilitätskonzept für den Straßenverkehr der Zukunft. Sedric (self-driving car) ermöglicht eine innovative, für jedermann nutzbare und dennoch stets an den persönlichen Bedürfnissen und Wünschen orientierte Form der Mobilität: auf Knopfdruck verfügbar, einfach, nachhaltig, komfortabel und sicher. Das Fahrzeug ist ein markenübergreifender Ideenträger, mit dem der Volkswagen Konzern die Bedeutung des vollautomatisierten Fahrens in seiner Strategie unterstreicht.

AUSZEICHNUNGEN

Das britische Magazin What Car? zeichnete Anfang 2017 insgesamt zehn Modelle der Marken des Volkswagen Konzerns aus. Die Marke Audi überzeugte die Jury mit den Modellen Audi TT, Q7, A4 und A3 Sportback in den Kategorien Coupé of the Year, Luxury SUV of the Year, Executive Car of the Year und Best Family Car. ŠKODA wurde mit dem Fabia, Kodiaq und Superb Combi in den Kategorien Best Small Car, Best Large SUV und Best Estate Car ausgezeichnet. SEAT wurde für seinen Ateca in der Kategorie Best Small SUV gekürt. Die Marke Volkswagen Pkw erhielt eine Auszeichnung für den Touran in der Kategorie Best MPV und Porsche gewann mit dem 718 Cayman in der Kategorie Best Sports Car.

Anfang Januar vergab die Expertenjury der North American International Auto Show in Detroit den „Eyes on Design Award“ in der Kategorie Best Concept Truck an die visionäre Studie I.D. BUZZ.

Die Zeitschrift auto motor und sport hat im Januar 2017 acht Modelle des Volkswagen Konzerns als „Best Cars 2017“ ausgezeichnet. Die Marke Volkswagen Pkw überzeugte mit dem up! und dem Tiguan in den Bereichen Minicars beziehungsweise Kompakte SUVs/Geländewagen. Volkswagen Nutzfahrzeuge wurde für seinen Multivan in der Kategorie Vans gekürt. Audi erhielt Auszeichnungen für die Modelle A1 und A3 in den Bereichen Kleinwagen beziehungsweise Kompaktklasse. Porsche überzeugte mit dem Panamera, 911 und 911 Cabrio/Targa in den Kategorien Luxusklasse, Sportwagen und Cabrios.

Der Audi Q2 wurde im Februar 2017 beim „German Design Award“ mit Gold ausgezeichnet. Der Kompakt-SUV sicherte sich den Sieg in der Kategorie Excellent Product Design – Transportation und überzeugte besonders durch seine eigenständige, polygonale Formensprache. Der „German Design Award“ wird vom Rat für Formgebung vergeben und zählt zu den bedeutendsten Wettbewerben der Designbranche.

Ende Februar 2017 hat das renommierte amerikanische Verbrauchermagazin Consumer Reports Audi im zweiten Jahr in Folge in einer umfangreichen Studie als beste Automarke ermittelt, dicht gefolgt von Porsche auf Platz zwei. Die Studie bewertet Fahrzeuge in den Kategorien Straßentest, Zuverlässigkeit, Kundenzufriedenheit und Sicherheit.

Der neue Audi Q5 erhielt Anfang März 2017 beim Euro NCAP Crashtest die Höchstnote von fünf Sternen für Insassenschutz, Kindersicherheit und Fußgängerschutz. Euro NCAP, in dem mehrere europäische Verkehrsministerien, Automobilclubs, Versicherungsunternehmen und Verbraucherschützer zusammenarbeiten, vergleicht seit 1997 neue Automodelle auf ihre Sicherheit beim Crash.

Im März 2017 zeichneten die Leser der Fachzeitschrift Auto Bild Allrad den Tiguan zum „Allrad-Auto des Jahres“ in der Kategorie Geländewagen und SUV bis 30.000€ aus. Die im vergangenen Jahr erschienene zweite Generation des beliebten SUV wird in Kürze durch den Tiguan Allspace mit verlängertem Radstand ergänzt.

Das Marktforschungsunternehmen YouGov hat ebenfalls im März 700.000 Verbraucher in Deutschland nach den Marken mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis befragt und kürte ŠKODA zum dritten Mal in Folge in der Kategorie Automobil zum Sieger.

Eine Studie von FOCUS Business in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Statista-Institut und dem sozialen Netzwerk kununu hat Audi im Januar zu Deutschlands „Besten Arbeitgebern 2017“ in der Kategorie Automobil und Zulieferer gekürt. Mitarbeiter aus 2.000 Unternehmen konnten ihre individuellen Wertungen abgeben, daraus wurden die Toparbeitgeber Deutschlands ermittelt. Insgesamt gingen mehr als 100.000 Einzelwertungen ein.

JUBILÄEN

Das Volkswagen Werk in Zwickau feierte am 2. Februar 2017 die Fertigung des dreimillionsten Golf seit dem Produktionsstart vor 26 Jahren. Das Jubiläumsfahrzeug war ein Golf R Variant 4MOTION BlueMotion Technology. Insgesamt hat Volkswagen in Zwickau bisher mehr als fünf Millionen Einheiten der Modelle Polo, Golf, Golf Variant und Passat produziert.

Am 24. Februar 2017 fertigte das Volkswagen Stammwerk in Wolfsburg das 44-millionste Fahrzeug seit Produktionsbeginn vor rund 72 Jahren: einen Golf GTE. Das meistgebaute Modell im Werk Wolfsburg ist mit rund 18 Millionen Fahrzeugen der Golf, gefolgt von nahezu zwölf Millionen Käfern, die bis 1975 produziert wurden.

Der Volkswagen Standort in Bratislava fertigte Anfang März 2017 das einmillionste Modell im Segment New Small Family. Bei dem Jubiläumsfahrzeug handelte es sich um einen cross up!.

VOLKSWAGEN TRUCK & BUS BETEILIGT SICH AN NAVISTAR

Bis Ende Februar 2017 erteilten die zuständigen Behörden die Genehmigungen für die Beteiligung der Volkswagen Truck & Bus GmbH am US-amerikanischen Nutzfahrzeug-

hersteller Navistar International Cooperation (Navistar). Volkswagen Truck & Bus erwarb im Rahmen einer Kapitalerhöhung 16,6% der Unternehmensanteile an Navistar. Die Allianz umfasst Rahmenverträge für eine strategische Technologie- und Belieferungskoooperation sowie das Joint Venture Global Truck & Bus Procurement LLC mit Sitz in Lisle (Illinois), mit dem gemeinsame Potenziale im globalen Einkauf gehoben werden sollen. Navistar ist eine Holding, deren Tochtergesellschaften Lkw, Reise-, Linien- und Schulbusse, Dieselmotoren sowie Ersatzteile produzieren. Der Schwerpunkt innerhalb der Kooperation wird auf der Entwicklung von gemeinsamen Antriebssystemen liegen, aber gegebenenfalls auch andere Bereiche der Nutzfahrzeugentwicklung sowie den Einkauf umfassen. Zusätzlich werden Kooperationsmöglichkeiten auf den Gebieten Autonomes Fahren, alternative Treibstofftechnologien und Konnektivität geprüft. Ziel ist es, zusammen neue Synergien zu schaffen und von den Zyklen der Branche unabhängig zu werden.

INVESTOREN ERWERBEN ANTEILE AN HERE

Der amerikanische Computerchip-Hersteller Intel und ein chinesisches Konsortium bestehend aus NavInfo, Tencent und GIC haben sich im ersten Quartal 2017 mit insgesamt 25% an HERE beteiligt. Die Übertragung der Anteile an Intel wurde im ersten Quartal 2017 vollzogen. Der Abschluss der Transaktion mit dem chinesischen Konsortium wird nach Zustimmung der entsprechenden Behörden im zweiten Quartal 2017 erwartet. Die übrigen Anteile verbleiben bei der There Holding B.V., an der die AUDI AG, die BMW AG und die Daimler AG zu gleichen Teilen beteiligt sind. HERE entwickelt und vertreibt hochpräzise digitale Karten mit Echtzeit-Informationen. Ziel von HERE ist auch eine gemeinsame offene Plattform zu schaffen, die Geschäftsmodelle von ortsbezogenen Daten und Diensten für das Auto und andere Geschäftsfelder ermöglicht.

VERKAUF VON FREMDMARKENHANDELSBETRIEBEN

Im Zuge der strategischen Weiterentwicklung des Händlernetzes plant die Porsche Holding Salzburg die Handelsbetriebe der PGA Group SAS, die vorwiegend konzernfremde Fahrzeuge vertreiben, an die Emil Frey-Gruppe (Schweiz) zu verkaufen. Die Transaktion bedarf noch eines Informations- und Konsultationsverfahrens mit den Arbeitnehmervertretern sowie der Zustimmung einzelner Hersteller von in den Handelsbetrieben vertriebenen Fremdmarken. In einem zweiten Schritt sollen mit der Gründung der Volkswagen Group Retail France die konzern eigenen Händler in Frankreich gebündelt werden.

KOOPERATIONEN

Am 10. Februar 2017 unterzeichneten die Marke Volkswagen Pkw und Mobileye im Rahmen ihrer 2016 geschlossenen strategischen Partnerschaft eine Vereinbarung über die Realisierung eines neuen Navigationsstandards für das automatisierte Fahren ab 2018. Künftige Volkswagen Modelle werden dabei die kamerabasierte Karten- und Lokalisierungstechno-

logie „Road Experience Management“ (REM) von Mobileye nutzen. In Zukunft sollen gemeinsam Navigationsdaten erhoben und für eine neue Generation von hochintelligenten Kartendarstellungen genutzt werden. Das israelische Unternehmen Mobileye ist einer der weltweit führenden Hersteller von Technologien zur Unfallprävention und zum automatisierten Fahren.

Der Volkswagen Konzern hat mit Tata Motors Ltd. ein Memorandum of Understanding (MoU) unterzeichnet. Die Absichtserklärung markiert für den Volkswagen Konzern einen weiteren richtungsweisenden Schritt im Rahmen der „TOGETHER – Strategie 2025“. Mit dem MoU prüfen der Volkswagen Konzern und Tata Motors die Möglichkeiten einer strategischen Partnerschaft in Indien mit dem Ziel, die Expertise der beiden Autohersteller in der Entwicklung von gemeinsamen Fahrzeugkomponenten bis hin zu möglichen Fahrzeugkonzepten zu bündeln. Tata Motors ist das größte indische Automobilunternehmen und hat Tochterunternehmen sowie Partnerschaften in England, Südkorea, Thailand, Südafrika und Indonesien.

DIESELTHEMATIK

Unabhängiger Monitor bestellt

Herr Larry D. Thompson wurde zum unabhängigen Compliance Monitor bei Volkswagen bestellt. Die Ernennung ist ein wichtiger Bestandteil des am 11. Januar 2017 bekanntgegebenen und am 21. April 2017 von einem U.S. Federal Court bestätigten sogenannten Plea Agreements mit dem US-Justizministerium. Darüber hinaus wird Herr Thompson auch als unabhängiger Compliance Auditor unter dem mit der Environmental Protection Agency (EPA) separat geschlossenen sogenannten Consent Decree agieren. Für einen Zeitraum von drei Jahren wird Herr Thompson die Erfüllung der im Plea Agreement und im Consent Decree dargelegten Bedingungen durch Volkswagen beurteilen und beaufsichtigen. Dazu zählen auch Maßnahmen zur weiteren Stärkung der Compliance und der Berichts- und Kontrollsysteme bei Volkswagen sowie die Implementierung eines erweiterten Programms für Compliance und ethisches Verhalten.

Kraftfahrt-Bundesamt erteilt Freigaben für technische Lösungen

Im ersten Quartal 2017 erteilte das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) die noch ausstehenden behördlichen Genehmigungen für technische Lösungen zur Umrüstung von 14 Tsd. Fahrzeugen des Volkswagen Konzerns mit Vierzylinder Dieselmotoren. Damit wurden die technischen Lösungen für alle Fahrzeuge ausnahmslos freigegeben.

Das KBA hat für sämtliche freigegebenen Cluster (Fahrzeuggruppen) festgestellt, dass mit der Umsetzung der technischen Lösungen keine nachteiligen Veränderungen hinsichtlich des Kraftstoffverbrauchs, der Motorleistung, des Drehmoments und der Geräuschemissionen verbunden sind. Diese Fahrzeuge erfüllen nach der Umrüstung alle gesetzlichen Anforderungen sowie die jeweils gültigen Abgasnormen.

WECHSEL IM KONZERNVORSTAND

Seit dem 1. Februar 2017 verantwortet Frau Hiltrud D. Werner im Konzernvorstand das Ressort „Integrität und Recht“. Sie trat die Nachfolge von Frau Dr. Christine Hohmann-Dennhardt an, die zum 31. Januar 2017 aus dem Vorstand der Volkswagen Aktiengesellschaft ausgeschieden war.

NEUES SYSTEM ZUR VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Der Aufsichtsrat der Volkswagen Aktiengesellschaft hat beschlossen, das Vorstandsvergütungssystem mit Wirkung zum 1. Januar 2017 anzupassen. Durch die Anpassung, bei welcher der Aufsichtsrat von renommierten, unabhängigen externen Vergütungs- und Rechtsberatern unterstützt wurde, wird eine Ausrichtung auf die neue Konzernstrategie „TOGETHER 2025“ bei gleichzeitiger vollständiger Umsetzung der Vorgaben des Aktiengesetzes und der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) erreicht.

Das neue System zur Vergütung des Vorstands wird der Hauptversammlung am 10. Mai 2017 zur Billigung vorgeschlagen.

Überblick

Das neue Vorstandsvergütungssystem setzt sich aus einem fixen sowie zwei variablen Bestandteilen, bestehend aus einem Jahresbonus mit einjährigem Bemessungszeitraum sowie einem Long Term Incentive (LTI) in Form eines sogenannten Performance Share Plans mit dreijähriger Laufzeit in die Zukunft, zusammen.

Bei einer Zielerreichung von 100% der jeweils vereinbarten Ziele beträgt die jährliche Zielvergütung für die Mitglieder

des Vorstands jeweils insgesamt 4.500.000€ (entspricht einer Grundvergütung in Höhe von 1.350.000€, einem Zielbetrag für den Jahresbonus in Höhe von 1.350.000€ und einem Zielbetrag für den Performance Share Plan in Höhe von 1.800.000€) und für den Vorsitzenden des Vorstands insgesamt 9.000.000€ (2.125.000€ Grundvergütung / 3.045.000€ Zielbetrag für den Jahresbonus / 3.830.000€ Zielbetrag für den Performance Share Plan).

Jahresbonus

Der Jahresbonus orientiert sich am Ergebnis des jeweiligen Geschäftsjahres. Der Zielbetrag des Jahresbonus ist dabei jeweils zur Hälfte vom erreichten Operativen Ergebnis des Volkswagen Konzerns zuzüglich des anteiligen Operativen Ergebnisses des Volkswagen Konzerns in China einerseits und von der erreichten operativen Umsatzrendite des Volkswagen Konzerns andererseits abhängig. Der anteilige Jahresbonus ist jeweils nur bei Überschreiten bestimmter Schwellenwerte zu zahlen. Die beiden Komponenten werden zu je 50% in die Ermittlung des Bonusbetrages einbezogen.

Die Höhe des rechnerisch ermittelten Auszahlungsbetrages kann vom Aufsichtsrat sodann individuell unter Berücksichtigung des Grades des Erreichens der vom Aufsichtsrat mit jedem Vorstandsmitglied einzeln vereinbarten individuellen Ziele sowie der Erfolge des Gesamtvorstands bei der Transformation der Belegschaft des Volkswagen Konzerns in neue Aufgabenfelder um bis zu 20% erhöht oder reduziert werden.

Der Auszahlungsbetrag für den Jahresbonus ist auf 180% des Zielbetrags für den Jahresbonus begrenzt.

Performance Share Plan

Der LTI wird künftig dem Vorstand in Form eines sogenannten Performance Share Plans gewährt. Jede Performance-Periode des Performance Share Plans hat eine dreijährige Laufzeit. Zum Zeitpunkt der Gewährung des LTI wird der jährliche Zielbetrag aus dem LTI auf Grundlage des Anfangskurses der Volkswagen Vorzugsaktie in virtuelle Vorzugsaktien der Volkswagen Aktiengesellschaft umgerechnet und dem jeweiligen Vorstandsmitglied als reine Rechengröße zugeteilt. Die endgültige Festschreibung der Anzahl virtueller Volkswagen Vorzugsaktien erfolgt jeweils zu einem Drittel am Ende eines jeden Jahres der dreijährigen Performance-Periode entsprechend dem Grad der Zielerreichung für das jährliche Ergebnis je Volkswagen Vorzugsaktie.

Nach Ablauf der dreijährigen Laufzeit des Performance Share Plans findet dann ein Barausgleich statt. Der Auszahlungsbetrag entspricht der finalen Anzahl an festgeschriebenen virtuellen Volkswagen Vorzugsaktien, multipliziert mit dem Betrag, der sich aus dem Schlusskurs am Ende des Dreijahreszeitraums zuzüglich eines Dividendenäquivalents für die betreffende Laufzeit ergibt.

Der Auszahlungsbetrag aus dem Performance Share Plan ist auf 200% des Zielbetrags begrenzt.

Gesamtvergütungs-Cap

Über die Begrenzung der einzelnen variablen Bestandteile der Vorstandsvergütung hinaus darf der jährliche Zufluss gemäß DCGK aus Grundvergütung und variablen Vergütungsbestandteilen (Jahresbonus und Performance Share Plan) für ein Geschäftsjahr für den Vorsitzenden des Vorstands

10.000.000€ und für das jeweilige Mitglied des Vorstands 5.500.000€ nicht übersteigen.

Weitere Vergütungsregelungen

Bei den bestehenden beitragsabhängigen Versorgungszusagen für die derzeit amtierenden Vorstandsmitglieder der Volkswagen Aktiengesellschaft erhöht sich die Bemessungsgrundlage für die Versorgungsbeiträge jeweils um die Differenz zwischen der bisherigen Grundvergütung und der neu festgesetzten Grundvergütung (bei einem unveränderten Beitragsprozentsatz von 50% der Grundvergütung).

Die Anhebung der Grundvergütung bleibt für die derzeit amtierenden Vorstandsmitglieder der Volkswagen Aktiengesellschaft mit einer endgehaltsabhängigen Altzusage der betrieblichen Altersversorgung ohne Berücksichtigung.

Für in Zukunft neu bestellte Vorstandsmitglieder mit einer beitragsabhängigen Versorgungszusage gilt zukünftig ein Beitragsprozentsatz von 40% der Grundvergütung, der auf das Versorgungskonto eingestellt wird.

Regelmäßige Überprüfung und Anpassung

Die Höhe des Gesamtvergütungs-Cap sowie der einzelnen Zielsetzungen werden vom Aufsichtsrat regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angehoben beziehungsweise angepasst.

Volkswagen Aktie

Im Zeitraum Januar bis März 2017 stiegen die Kurse an den internationalen Aktienmärkten bei volatilem Verlauf.

Auch der DAX verzeichnete ein Plus im Vergleich zum Jahresende 2016. Für positive Impulse sorgten aussichtsreiche konjunkturelle Entwicklungen wichtiger Industrienationen, gute Unternehmenszahlen, eine entgegen den Erwartungen moderatere Zinserhöhung der amerikanischen Zentralbank sowie der Ausgang der Wahl in den Niederlanden. Unsicherheiten im Hinblick auf die Wirtschaftspolitik der neuen US-Regierung sowie auf den Wahlausgang in den Niederlanden und Frankreich belasteten zeitweise die Kurse.

Im ersten Quartal 2017 blieben die Kurse der Vorzugsaktie und der Stammaktie der Volkswagen AG bei hoher Volatilität hinter dem steigenden Marktumfeld zurück. Nachdem Vergleichsvereinbarungen in den USA zur Dieseldiagnostik vom Markt positiv aufgenommen wurden, setzten sich Unsicherheiten bezüglich weiterer Rechtsrisiken in diesem Kontext durch.

Angaben und Erläuterungen zum Ergebnis je Aktie finden Sie im Anhang des Konzern-Zwischenabschlusses. Weitere

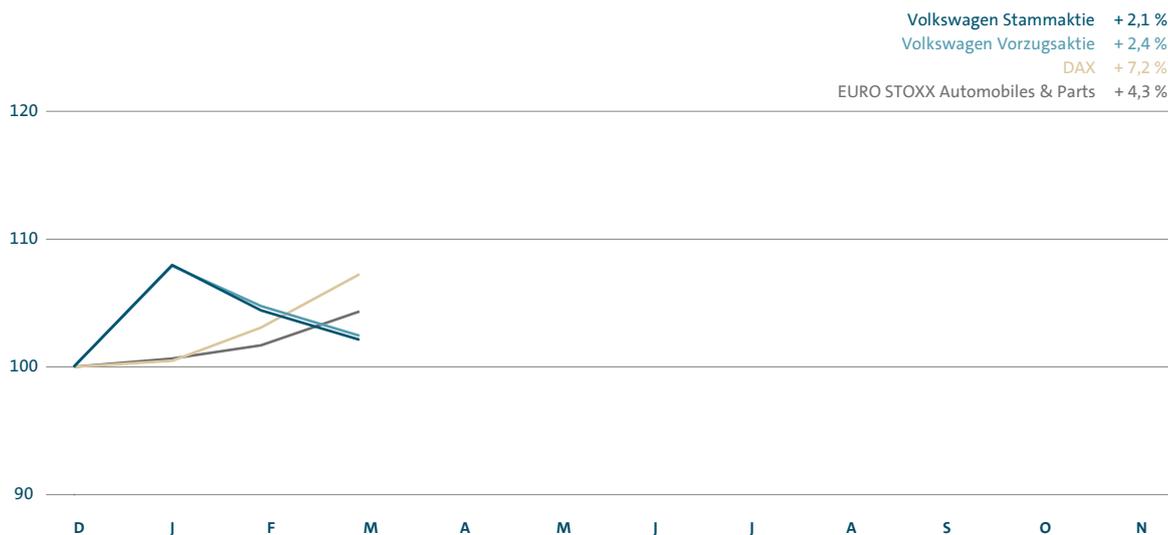
Daten zur Volkswagen Aktie sowie Nachrichten, Berichte und Präsentationen zum Unternehmen sind auf der Internetseite www.volkswagenag.com/ir abrufbar.

KENNZAHLEN ZU DEN VOLKSWAGEN AKTIEN UND MARKTINDIZES VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2017

		Höchstkurs	Tiefstkurs	Schlusskurs
Stammaktie	Kurs (€)	156,40	137,90	139,65
	Datum	25.01.	21.03.	31.03.
Vorzugsaktie	Kurs (€)	153,90	134,40	136,60
	Datum	25.01.	21.03.	31.03.
DAX	Kurs	12.313	11.510	12.313
	Datum	31.03.	06.02.	31.03.
ESTX Auto & Parts	Kurs	547,88	519,37	543,97
	Datum	29.03.	08.02.	31.03.

KURSENTWICKLUNG VON DEZEMBER 2016 BIS MÄRZ 2017

Index auf Basis der Monatsendkurse, Stand 31.12.2016 = 100



Geschäftsverlauf

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

In den ersten drei Monaten des Jahres 2017 verzeichnete die Weltwirtschaft ein moderates Wachstum. Dabei lag die durchschnittliche Expansionsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) sowohl in den Industrie- als auch in den Schwellenländern über dem Wert des Vorjahresquartals. Die zuletzt wieder angestiegenen Preise für Energie und Rohstoffe begünstigten die Wirtschaft einzelner davon abhängiger Exportländer.

Die Konjunktur in Westeuropa verzeichnete im ersten Quartal 2017 insgesamt ein stabiles Wachstum. Dabei entwickelten sich die Veränderungsdaten sowohl in den nord-europäischen als auch in den südeuropäischen Ländern heterogen.

In Deutschland führten die anhaltend optimistische Stimmung der Konsumenten und die gute Lage am Arbeitsmarkt dazu, dass die Wirtschaft ihr solides Wachstum fortsetzte.

In Zentraleuropa entwickelte sich die Konjunktur im Berichtszeitraum positiv. Die wirtschaftliche Situation in Osteuropa verbesserte sich vor dem Hintergrund der leicht steigenden Energiepreise. Nach einer längeren rezessiven Phase der russischen Wirtschaft setzte sich der Ende 2016 begonnene konjunkturelle Umschwung im ersten Quartal 2017 fort. Belastend wirkte nach wie vor der anhaltende Konflikt zwischen Russland und der Ukraine.

In Südafrika wirkten strukturelle Defizite und politische Verwerfungen insgesamt dämpfend auf die Steigerungsrate des BIP.

Die US-Wirtschaft setzte ihr Wachstum im Berichtszeitraum fort. Wesentliche Impulse kamen vom privaten Konsum. Aufgrund der stabilen Lage am Arbeitsmarkt und der Inflationsentwicklung entschied die US-Zentralbank, den Leitzins erneut leicht anzuheben. Während die BIP-Rate in Kanada im Vergleich zum Vorjahresquartal zulegte, fiel das Wachstum in Mexiko gegenüber dem Vorjahr schwächer aus.

Brasiliens Wirtschaft verharrte von Januar bis März 2017 weiterhin in einer Rezession, die Wirtschaftsleistung ging aber etwas weniger stark zurück als in den vorangegangenen Quartalen. Belastend wirkten die schwache Inlandsnachfrage sowie politische Unsicherheiten. Auch Argentinien war bei anhaltend hoher Inflation von einer weiterhin rückläufigen Konjunktur gekennzeichnet.

Die chinesische Wirtschaft wuchs im Berichtszeitraum mit unverändert hoher Dynamik. Indiens Volkswirtschaft setzte ihren positiven Wachstumstrend fort und expandierte mit nahezu gleichem Tempo wie im Vorjahresquartal. Japan registrierte ein verhältnismäßig solides BIP-Wachstum.

DEISENKURSENTWICKLUNG VON DEZEMBER 2016 BIS MÄRZ 2017

Index auf Basis der Monatsendkurse, Stand 31.12.2016 = 100



ENTWICKLUNG DER PKW-MÄRKTE

Die Zahl der weltweiten Pkw-Neuzulassungen lag im ersten Quartal 2017 um 3,3% über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Regional betrachtet verlief die Entwicklung jedoch uneinheitlich: Während die Gesamtmärkte in den Regionen Westeuropa, Zentral- und Osteuropa, Asien-Pazifik sowie in Südamerika Zuwächse verzeichneten und die Nachfrage in Nordamerika stagnierte, blieben die Verkäufe in Nahost und Afrika unter dem Vorjahresniveau.

Der westeuropäische Pkw-Markt konnte infolge der stabilen konjunkturellen Entwicklung im Berichtszeitraum weiter zulegen und seinen Erholungskurs trotz wachsender politischer Unsicherheiten fortsetzen. In Italien und Spanien führten der anhaltend hohe Ersatzbedarf und ein starker Anstieg bei den gewerblichen Neuzulassungen zu überdurchschnittlichen Zuwachsraten. Im Vergleich dazu fiel das Wachstum in Frankreich geringer aus. In Großbritannien wurde der Rekordwert aus dem Vorjahreszeitraum nochmals gesteigert.

In Deutschland übertrafen die Pkw-Neuzulassungen in den ersten drei Monaten 2017 im vierten Jahr in Folge den Vorjahresquartalswert. Insbesondere die günstigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie eine stärkere Nachfrage privater Kunden trugen zu diesem positiven Ergebnis bei.

Das Pkw-Marktvolumen in der Region Zentral- und Osteuropa erhöhte sich im ersten Quartal 2017 spürbar gegenüber dem Vorjahreswert. Die zentraleuropäischen EU-Märkte wiesen überwiegend hohe Zuwachsraten auf, das Marktvolumen in Osteuropa legte ebenfalls zu. Auch die Pkw-Verkäufe in Russland stiegen – ausgehend von einem sehr niedrigen Niveau – leicht an.

In Südafrika nahmen die Pkw-Neuzulassungen im Berichtszeitraum wieder leicht zu. Stabilisierend wirkte dabei der Absatz an Vermietgesellschaften.

In der Region Nordamerika lagen die Verkaufszahlen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen im Zeitraum Januar bis März 2017 nahezu auf Vorjahresniveau. Die Nachfrage nach Pkw und leichten Nutzfahrzeugen (bis 6,35 t) in den USA wurde vor allem durch ein weiter gestiegenes Verbrauchervertrauen, eine günstige Beschäftigungslage sowie attraktive Kaufanreize der Hersteller gestützt, lag aber leicht unter dem hohen Vorjahreswert. Der Trend hin zu steigenden Verkäufen von Fahrzeugen in den SUV- und Pickup-Segmenten bei einem gleichzeitigen Rückgang der klassischen Pkw-Modelle setzte sich im Berichtszeitraum fort. Die Automobilmärkte in Kanada und Mexiko verzeichneten einen Anstieg und übertrafen die jeweiligen Bestmarken aus dem Vorjahresquartal.

Der Markt für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge in Südamerika entwickelte sich in den ersten drei Monaten 2017 insgesamt positiv. In Brasilien war das Marktvolumen zwar weiterhin rückläufig, allerdings lag die negative Veränderungsrate nur noch im niedrigen einstelligen Bereich, ausgehend von einem bereits sehr geringen Vorjahresniveau. Die brasilianische Automobilproduktion profitierte vor allem von einem starken Anstieg der Exporte, insbesondere nach Argentinien. Dort konnten die Neuzulassungen von Pkw und

leichten Nutzfahrzeugen gegenüber einem niedrigen Vorjahreswert im Wesentlichen aufgrund starker Preisnachlässe seitens der Hersteller einen sehr hohen Zuwachs erzielen.

Die Region Asien-Pazifik verzeichnete in den ersten drei Monaten 2017 den höchsten absoluten Anstieg bei den Pkw-Neuzulassungen. Dabei gingen vom chinesischen Markt nur geringe Wachstumsimpulse aus. Eine wichtige Ursache waren vorgezogene Käufe zum Jahresende 2016 in Erwartung einer Rücknahme der zum 1. Oktober 2015 eingeführten Steuererleichterung bei der Anschaffung von Fahrzeugen bis 1,6 l Hubraum. Die Anhebung des Kaufsteuersatzes von 5,0% auf 7,5% (vor dem 1. Oktober 2015: 10,0%) zu Jahresbeginn 2017 wirkte entsprechend nachfragedämpfend. In Indien haben sich die Pkw-Verkäufe schnell von den Folgen der Bargeldreform im November 2016 erholt und kehrten im ersten Quartal 2017 auf den Wachstumspfad zurück. Auch der japanische Pkw-Markt entwickelte sich im Berichtszeitraum positiv. Getragen wurde dieser Aufschwung durch die staatliche Förderung verbrauchsgünstiger und emissionsarmer Fahrzeuge sowie die erfolgreiche Einführung neuer Modelle.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Von Januar bis März 2017 lag die weltweite Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen leicht über dem Vorjahresniveau.

In Westeuropa stabilisierten sich die Neuzulassungen aufgrund der anhaltend positiven wirtschaftlichen Entwicklung auf dem Niveau des Vorjahres. In Deutschland lag die Nachfrage im Berichtszeitraum ebenfalls auf Höhe der Vergleichsperiode 2016.

In Zentral- und Osteuropa verzeichnete das Zulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen eine moderate Steigerung gegenüber dem Vorjahr. In Russland profitierte die Marktentwicklung von der Erholung des Rubels und der gesunkenen Inflation; infolgedessen waren die Zulassungen in den Monaten Januar bis März 2017 deutlich höher als im Vorjahr.

Für Nord- und Südamerika berichten wir über den „light vehicle market“ im Bereich der Pkw-Märkte. Darin sind sowohl Pkw als auch leichte Nutzfahrzeuge enthalten.

In der Region Asien-Pazifik stieg die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen im Vergleich zum Vorjahr leicht an. In China, dem dominierenden Markt der Region, übertraf das Zulassungsvolumen das Niveau des Vorjahres ebenfalls leicht. In Indien wurde die Anzahl neu zugelassener Fahrzeuge im Vergleich zum Vorjahr deutlich überschritten, in Japan lag sie deutlich darunter.

Von Januar bis März 2017 lag die Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten auf dem Vorjahresniveau.

Die Nachfrage in Westeuropa verharrte auf dem Niveau von 2016. In Deutschland, dem größten Markt Westeuropas, sanken die Neuzulassungen im ersten Quartal 2017 leicht unter Vorjahr. Die Nachfrage in Italien entwickelte sich positiv: Hier sorgten Investitionsförderprogramme und Ersatzbeschaffungsbedarf für eine deutlich steigende Nachfrage.

In der Region Zentral- und Osteuropa führte die positive wirtschaftliche Entwicklung zu einem deutlich höheren Zulassungsvolumen als im Vorjahr. Die Nachfrage in Russland verzeichnete einen erheblichen Anstieg. Dazu trugen die beginnende Erholung der Wirtschaft sowie rückläufige Inflationsraten bei.

In Südamerika fiel das Zulassungsvolumen deutlich unter den Wert von 2016. In Brasilien, dem größten Markt der Region, sank die Lkw-Nachfrage infolge des anhaltend schwachen wirtschaftlichen Umfelds beträchtlich unter den Wert der Vergleichsperiode. In den Monaten Januar bis März 2017 kam es in Argentinien aufgrund von politischen Reformen zu einer sehr starken Steigerung des Zulassungsvolumens.

Auf dem US-amerikanischen Markt war das Zulassungsvolumen für mittelschwere und schwere Lkw in den ersten drei Monaten 2017 merklich unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Nachfrage nach Bussen lag von Januar bis März 2017 auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten in der Größenordnung des Vorjahres.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR POWER ENGINEERING

Die Märkte für Power Engineering unterliegen unterschiedlichen regionalen und konjunkturellen Einflüssen, weshalb die jeweiligen Geschäftsverläufe meist unabhängig voneinander sind.

Im Marinemarkt setzte sich im ersten Quartal 2017 die spürbar zurückhaltende Bestelltätigkeit fort, zeigte sich jedoch gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf niedrigem Niveau stabil. Aufgrund der im Markt zunehmenden Überkapazitäten im Transportbereich sowie den damit verbundenen niedrigen Frachtraten war in den betroffenen Marktsegmenten Containerschiffe, Tanker und Schüttgutfrachter kaum Erholung spürbar. Eine stabile Nachfrage zeigte sich bei Kreuzfahrtschiffen, Passagierfähren, Bagger- und Behördenschiffen. Trotz einer leichten Erholung des Ölpreises im Vergleich zum Vorjahr hemmten die vorhandenen Überkapazitäten im Offshore-Sektor Investitionen in die Offshore-Ölgewinnung. Übergreifend für alle Segmente ist aufgrund des niedrigen Marktvolumens weiterhin ein deutlich verschärfter Wettbewerbsdruck und damit verbunden ein starker Preisverfall zu verzeichnen.

Der Markt für die Energieerzeugung zeigte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum 2016 leicht erholt. In allen Anwendungsbereichen konnte eine leicht höhere Nachfrage festgestellt werden. Es bestand ein unverändert hoher Bedarf an Energielösungen, mit starker Tendenz hin zu höherer Flexibilität und dezentraler Verfügbarkeit. Dabei hielt der Trend weg von schwerölbetriebenen Kraftwerken hin zu mit Dual-Fuel sowie mit Gas betriebenen Kraftwerken an. Aufgrund des weiterhin gedämpften wirtschaftlichen Wachstums in wichtigen Schwellen- und Entwicklungsländern sowie den unverändert schwierigen Finanzierungsbedingungen auf der Kundenseite sind insbesondere bei größeren Projekten teilweise erhebliche Verzögerungen bei der Auftragsvergabe zu verzeichnen. Ferner ist ein zunehmender Wettbewerbs- und

Preisdruck zu erkennen, der die Ergebnisqualität der Aufträge belastet.

Der Markt für Turbomaschinen war gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf niedrigem Niveau stabil. Die Aktivitäten im Neubau von Turbomaschinen sind wesentlich durch weltweite Investitionsprojekte in der Öl-, Gas- und Prozessindustrie sowie in der Stromerzeugung geprägt. In der Öl- und Gasindustrie lagen die Projektvolumina trotz des leicht erholtten Ölpreises weiterhin auf niedrigem Niveau. Auch die Nachfrage nach Produkten in der Prozessindustrie und der Stromerzeugung war im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2017 insgesamt schwach. Der Wettbewerbs- und Preisdruck hat sich nochmals verstärkt.

Der After-Sales-Markt für Dieselmotoren in der Marine- und Kraftwerkssparte hat sich insgesamt positiv entwickelt und profitierte von einem weiter steigenden Interesse an langlaufenden Wartungsverträgen. Im Bereich Turbomaschinen war der After-Sales-Markt weitestgehend stabil.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

In den ersten drei Monaten des Jahres 2017 wurden Finanzdienstleistungen rund um das Automobil unverändert stark nachgefragt. Positiv wirkten sich dabei der im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegene Pkw-Gesamtmarkt sowie die niedrigen Leitzinsen in einigen Währungsräumen aus.

Der europäische Markt für Finanzdienstleistungen mit Bezug zum Automobil hat durch den gestiegenen Fahrzeugabsatz insbesondere in West- und Zentraleuropa erneut Wachstumsimpulse erfahren. Finanzierung und Leasing wurden von den Kunden weiterhin präferiert, insbesondere beim Neuwagenerwerb. Auch After-Sales-Produkte wie Inspektions-, Wartungs- und Verschleißverträge sowie automobilbezogene Versicherungen wurden im ersten Quartal 2017 stärker nachgefragt als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

In Deutschland lag der Anteil kreditfinanzierter oder geleaster Neuwagen im Berichtszeitraum auf hohem Niveau. Die positive Nachfrageentwicklung sowohl nach After-Sales als auch nach integrierten Mobilitätslösungen hat sich insbesondere im Geschäftskundensegment fortgesetzt.

In Südafrika war die Nachfrage nach automobilen Finanzierungs- und Versicherungsprodukten in den ersten drei Monaten 2017 stabil.

Auf dem US-amerikanischen Markt und in Mexiko war die Nachfrage nach automobilen Finanzdienstleistungen auch im ersten Quartal dieses Jahres hoch.

Die makroökonomische und politische Situation Brasiliens blieb im Berichtszeitraum angespannt und belastete das Verbraucherkreditgeschäft mit Neuwagen sowie den Absatz des landesspezifischen Finanzdienstleistungsprodukts Consorcio – einer Kombination aus Sparplan und Lotterie.

In der Region Asien-Pazifik hat sich die Nachfrage nach automobilbezogenen Finanzdienstleistungen erneut uneinheitlich entwickelt. In China ist der Anteil kreditfinanzierter Fahrzeugkäufe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weiter gestiegen. Dort besteht trotz zunehmender Zulassungsbeschränkungen in Ballungsgebieten insbesondere im

Binnenland ein beträchtliches Potenzial, um zusätzliche Neukunden für automobilbezogene Finanzdienstleistungen zu gewinnen. Auf den Märkten in Südkorea und Japan stagnierte die Nachfrage nach Finanzdienstleistungsprodukten. In Australien hingegen entwickelte sich der Markt stabil auf hohem Niveau.

Auch im Nutzfahrzeubereich entwickelte sich die Nachfrage nach Finanzdienstleistungen regional unterschiedlich. Während sich in China und insbesondere in Westeuropa der Wachstumstrend aus 2016 im ersten Quartal 2017 fortsetzte, stand das brasilianische Lkw- und Busgeschäft sowie der dazugehörige Finanzdienstleistungsmarkt durch die angespannte wirtschaftliche Situation weiterhin unter Druck.

AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS

Im ersten Quartal 2017 lieferte der Volkswagen Konzern 2.495.053 Fahrzeuge an Kunden aus. Das waren 13.026 Einheiten beziehungsweise 0,5% weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Grafik auf Seite 14 veranschaulicht die Entwicklung der weltweiten Auslieferungen in den Einzelmonaten im Vergleich zum Vorjahr. Im Folgenden gehen wir auf die Auslieferungen von Pkw sowie auf die Auslieferungen von Nutzfahrzeugen getrennt ein.

AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ¹

	2017	2016	%
Pkw	2.327.336	2.353.381	-1,1
Nutzfahrzeuge	167.717	154.698	+8,4
Gesamt	2.495.053	2.508.079	-0,5

¹ Die Auslieferungen von 2016 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert. Inklusive der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen.

AUSLIEFERUNGEN VON PKW WELTWEIT

Von Januar bis März 2017 übergab der Volkswagen Konzern weltweit 2.327.336 Pkw an Kunden. Das waren 1,1% weniger als in der Vorjahresperiode. Im gleichen Zeitraum stieg der Gesamtmarkt um 3,3%. Erfreuliche Steigerungsraten verzeichneten die Marken ŠKODA (+2,5%), SEAT (+14,0%), Bentley (+53,0%), Lamborghini (+6,4%) und Porsche (+6,6%). Die Marken Volkswagen Pkw (-1,3%) und Audi (-7,3%) erreichten das Vorjahresvolumen nicht. Während die Nachfrage nach Pkw aus dem Volkswagen Konzern in den Regionen Westeuropa, Zentral- und Osteuropa, Nordamerika und Südamerika den jeweiligen Vorjahreswert übertraf, lagen die Auslieferungszahlen in der Region Asien-Pazifik unter dem Vorjahresniveau.

Die Tabelle auf der nächsten Seite zeigt einen Überblick über die Auslieferungen von Pkw an Kunden nach Märkten im Berichtszeitraum.

Nachfolgend erläutern wir die Entwicklung der Verkaufszahlen in den einzelnen Märkten.

Auslieferungen in Europa/Übrige Märkte

In Westeuropa stieg die Nachfrage nach Fahrzeugen aus dem Volkswagen Konzern im Berichtszeitraum um 2,2% auf 818.562 Einheiten und damit langsamer als der Gesamtmarkt (+7,4%). Dies war zum einen auf den Modellwechsel des Golf und zum anderen auf das infolge der Dieseldramatik noch nicht vollständig wiederhergestellte Kundenvertrauen zurückzuführen. Auf den meisten Märkten dieser Region lag die Zahl der verkauften Konzernmodelle über dem jeweiligen Vorjahreswert. Die größten Zuwachsraten verzeichneten die Modelle Tiguan, Audi Q2, Audi A5 und ŠKODA Fabia. Der neue ŠKODA Kodiaq wurde sehr positiv vom Markt aufgenommen. Darüber hinaus waren der SEAT Ateca und der Porsche Macan sehr beliebt. In Westeuropa erreichte der Volkswagen Konzern einen Pkw-Marktanteil von 20,7 (21,8)%.

In Deutschland lagen die Pkw-Verkäufe des Volkswagen Konzerns von Januar bis März 2017 um 1,0% unter dem Vorjahreswert. Im gleichen Zeitraum stieg der Gesamtmarkt um 6,7%. Die größten Nachfragezuwächse verzeichneten die Modelle Tiguan, Audi Q2, Audi Q5 und ŠKODA Fabia. Zudem waren der neue ŠKODA Kodiaq und der neue SEAT Ateca sehr beliebt. In der Zulassungsstatistik des Kraftfahrt-Bundesamtes führten sechs Konzernmodelle ihr jeweiliges Segment an: up!, Polo, Golf, Tiguan, Touran und Porsche 911. Der Golf war auch in den ersten drei Monaten 2017 der in Deutschland am häufigsten zugelassene Pkw.

Auf den expandierenden Pkw-Märkten der Region Zentral- und Osteuropa lieferte der Volkswagen Konzern im ersten Quartal dieses Jahres 12,6% mehr Fahrzeuge an Kunden aus als im gleichen Zeitraum 2016. Kräftige Zuwächse verzeichneten wir in Tschechien und Polen, und auch in Russland lagen unsere Verkaufszahlen über dem Vorjahreswert. Erfreulich entwickelte sich die Nachfrage nach den Modellen Polo, Tiguan, ŠKODA Fabia und ŠKODA Octavia. Darüber hinaus waren die neuen Modelle ŠKODA Kodiaq und SEAT Ateca sehr gefragt. Der Marktanteil des Volkswagen Konzerns in dieser Region stieg auf 22,9 (22,1)%.

In Südafrika übergaben wir in den ersten drei Monaten dieses Jahres 1,8% mehr Fahrzeuge an Kunden als 2016. Das Wachstum des Gesamtmarktes fiel im gleichen Zeitraum etwas schwächer aus. Das beliebteste Konzernmodell in Südafrika war der Polo.

Auslieferungen in Nordamerika

Von Januar bis März 2017 stiegen die Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns in Nordamerika bei einem annähernd stagnierenden Gesamtmarkt für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge um 5,5% im Vergleich zum Vorjahr. Der Marktanteil des Konzerns belief sich auf 4,4 (4,1)%. Das am meisten verkaufte Modell des Konzerns in Nordamerika war der Jetta.

In den USA erholte sich die Nachfrage nach Fahrzeugen aus dem Volkswagen Konzern in den ersten drei Monaten 2017 und stieg im Vergleich zum Vorjahr um 9,2%. Der Gesamtmarkt ging im gleichen Zeitraum leicht zurück. Gefragt waren weiterhin vor allem Modelle aus den SUV- und Pickup-Segmenten. Die Modelle Golf, Passat, Audi A4, Audi Q5 und Porsche Macan wiesen erfreuliche Nachfragezuwächse auf.

Auf dem wachsenden kanadischen Markt übergaben wir im Wesentlichen infolge der Dieseldiskussion im Berichtszeitraum 2,6% weniger Fahrzeuge an Kunden als im Vorjahr. Positiv entwickelte sich die Nachfrage nach den Modellen Audi A4, Audi Q5 und Porsche Macan.

Der mexikanische Gesamtmarkt entwickelte sich im ersten Quartal 2017 weiter dynamisch. Der Volkswagen Konzern lieferte dort 0,2% mehr Fahrzeuge aus als im Vorjahr. Besonders beliebt waren die Modelle Gol, Vento und SEAT Ibiza.

Auslieferungen in Südamerika

Die Märkte für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge in Südamerika verzeichneten in den ersten drei Monaten 2017 eine insgesamt positive Entwicklung. Der Volkswagen Konzern lieferte dort in diesem Zeitraum 10,9% mehr Fahrzeuge an Kunden aus als im Vorjahr. Der Pkw-Marktanteil des Volkswagen Konzerns in Südamerika lag bei 12,2 (12,0)%.

AUSLIEFERUNGEN VON PKW AN KUNDEN NACH MÄRKTEN VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ¹

	AUSLIEFERUNGEN (FAHRZEUGE)		VERÄNDERUNG
	2017	2016	(%)
Europa/Übrige Märkte	1.047.618	1.020.866	+2,6
Westeuropa	818.562	800.813	+2,2
davon: Deutschland	281.074	283.788	-1,0
Großbritannien	147.762	143.580	+2,9
Italien	73.248	63.390	+15,6
Spanien	71.645	65.799	+8,9
Frankreich	62.794	66.804	-6,0
Zentral- und Osteuropa	153.736	136.557	+12,6
davon: Polen	37.822	31.366	+20,6
Tschechische Republik	36.863	32.368	+13,9
Russland	35.023	34.429	+1,7
Übrige Märkte	75.320	83.496	-9,8
davon: Türkei	25.745	30.702	-16,1
Südafrika	22.528	22.126	+1,8
Nordamerika	210.269	199.251	+5,5
davon: USA	135.436	124.027	+9,2
Mexiko	56.140	56.034	+0,2
Kanada	18.693	19.190	-2,6
Südamerika	105.693	95.334	+10,9
davon: Brasilien	61.650	63.699	-3,2
Argentinien	32.718	23.531	+39,0
Asien-Pazifik	963.756	1.037.930	-7,1
davon: China	889.608	954.346	-6,8
Japan	23.163	22.008	+5,2
Indien	19.369	16.444	+17,8
Weltweit	2.327.336	2.353.381	-1,1
Volkswagen Pkw	1.440.924	1.459.517	-1,3
Audi	422.603	455.869	-7,3
ŠKODA	283.482	276.625	+2,5
SEAT	117.272	102.914	+14,0
Bentley	2.377	1.554	+53,0
Lamborghini	987	928	+6,4
Porsche	59.689	55.974	+6,6
Bugatti	2	0	x

1 Die Auslieferungen von 2016 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert. Inklusive der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen.

AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS NACH MONATEN

in Tsd. Fahrzeuge



Auf dem brasilianischen Markt verlangsamte sich der Rückgang des Marktvolumens im Berichtszeitraum deutlich. Auch die Nachfrage nach Fahrzeugen aus dem Volkswagen Konzern ging mit $-3,2\%$ weniger stark zurück als im Vorjahr. Eine positive Entwicklung verzeichnete der Gol.

In Argentinien stiegen die Verkäufe des Konzerns von Januar bis März 2017 im Vergleich zum Vorjahr um $39,0\%$. Der Gesamtmarkt legte im gleichen Zeitraum in ähnlicher Höhe zu. Besonders erfreulich entwickelten sich die Modelle Gol und Amarok.

Auslieferungen in Asien-Pazifik

In der Region Asien-Pazifik lag die Zahl der Pkw-Verkäufe des Volkswagen Konzerns im ersten Quartal 2017 bei einem wachsenden Gesamtmarkt um $7,1\%$ unter dem hohen Vorjahreswert. Dies war vor allem auf eine Sondersituation der Marke Audi im Zuge der strategischen Weiterentwicklung

ihres Chinageschäfts zurückzuführen. In der Folge ging der Marktanteil des Konzerns in dieser Region auf $10,9$ ($12,2\%$) zurück.

Der chinesische Pkw-Markt verlor im Berichtszeitraum an Dynamik. Die Nachfrage nach Konzernmodellen in China sank im Vergleich zum Vorjahr um $6,8\%$. Positiv entwickelten sich die Modelle Tiguan, Passat, Magotan und ŠKODA Superb.

Auf dem wachsenden indischen Pkw-Markt lieferten wir in den ersten drei Monaten dieses Jahres $17,8\%$ mehr Fahrzeuge an Kunden aus als im Vorjahr. Neben dem neuen Ameo war der ŠKODA Rapid bei den Kunden sehr beliebt.

In Japan lag die Zahl Pkw-Verkäufe des Konzerns im ersten Quartal 2017 um $5,2\%$ über dem schwachen Vorjahreswert. Der Gesamtmarkt entwickelte sich im gleichen Zeitraum ebenfalls positiv. Eine erfreuliche Nachfrage verzeichneten die Modelle Polo, Tiguan, Audi A3, Audi A4 und Porsche Macan.

AUSLIEFERUNGEN VON NUTZFAHRZEUGEN

Von Januar bis März 2017 lieferte der Volkswagen Konzern weltweit insgesamt 167.717 Nutzfahrzeuge aus, das waren 8,4% mehr als im Vorjahr. Die Lkw-Verkäufe erhöhten sich auf 42.100 Fahrzeuge (+9,0%). Die Auslieferungen von Bussen lagen bei 3.771 Einheiten (+16,2%). Mit 121.846 Fahrzeugen übertraf Volkswagen Nutzfahrzeuge den Vorjahreswert um 8,0%. In den ersten drei Monaten 2017 steigerte die Marke Scania ihre Verkäufe um 12,0% auf 20.656 Einheiten. Die Auslieferungen von MAN beliefen sich auf 25.215 Fahrzeuge, das waren 7,5% mehr als 2016.

Auf den westeuropäischen Märkten übergab der Volkswagen Konzern von Januar bis März 2017 infolge der anhaltenden wirtschaftlichen Erholung 109.765 Einheiten an Kunden, ein Anstieg von 9,4% gegenüber Vorjahr. Unter den ausgelieferten Fahrzeugen waren 86.625 leichte Nutzfahrzeuge, 22.021 Lkw und 1.119 Busse. Die am stärksten nachgefragten Konzernmodelle waren der Transporter und der Caddy.

In Zentral- und Osteuropa verkauften die Nutzfahrzeugmarken des Volkswagen Konzerns insgesamt 15.880 Einheiten (+9,9%); darunter waren 9.096 leichte Nutzfahrzeuge, 6.512 Lkw und 272 Busse. Der Transporter und der Caddy erfreuten sich besonderer Beliebtheit. In Russland lagen die

Verkäufe mit 2.720 Einheiten aufgrund der beginnenden Erholung der Wirtschaft sowie rückläufigen Inflationsraten erheblich über dem Niveau des Vorjahres.

Die Verkäufe des Volkswagen Konzerns auf den Übrigen Märkten waren mit 12.632 Fahrzeugen um 16,3% geringer als im Vorjahr; davon entfielen 8.673 auf leichte Nutzfahrzeuge, 3.450 auf Lkw und 509 auf Busse.

In Nordamerika erhöhten sich die Verkäufe auf 3.426 Einheiten und übertrafen damit den Vergleichswert des Vorjahres um 50,3%. Es wurden dort 2.704 leichte Nutzfahrzeuge, 199 Lkw und 521 Busse an Kunden in Mexiko übergeben.

Auf den südamerikanischen Märkten stiegen die Auslieferungen um 7,6% auf 16.113 Nutzfahrzeuge; davon waren 9.309 leichte Nutzfahrzeuge, 5.945 Lkw und 859 Busse. Der Amarok war das Konzernmodell mit der größten Nachfrage. Die Verkäufe in Brasilien sanken von Januar bis März 2017 um 11,1% auf 6.613 Einheiten: 2.141 leichte Nutzfahrzeuge, 3.891 Lkw und 581 Busse wurden dort ausgeliefert.

In der Region Asien-Pazifik übergab der Volkswagen Konzern insgesamt 9.901 Nutzfahrzeuge (+31,1%) an Kunden. Insbesondere in China und Indien stiegen die Verkaufszahlen. Unter den ausgelieferten Fahrzeugen waren 5.439 leichte Nutzfahrzeuge, 3.971 Lkw und 491 Busse. Der Amarok und der Transporter waren die beliebtesten Konzernmodelle.

AUSLIEFERUNGEN VON NUTZFAHRZEUGEN AN KUNDEN NACH MÄRKTEN VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ¹

	AUSLIEFERUNGEN (FAHRZEUGE)		VERÄNDERUNG
	2017	2016	(%)
Europa/Übrige Märkte	138.277	129.889	+6,5
Westeuropa	109.765	100.336	+9,4
Zentral- und Osteuropa	15.880	14.455	+9,9
Übrige Märkte	12.632	15.098	-16,3
Nordamerika	3.426	2.279	+50,3
Südamerika	16.113	14.978	+7,6
davon: Brasilien	6.613	7.441	-11,1
Asien-Pazifik	9.901	7.552	+31,1
davon: China	1.941	1.157	+67,8
Weltweit	167.717	154.698	+8,4
Volkswagen Nutzfahrzeuge	121.846	112.812	+8,0
Scania	20.656	18.440	+12,0
MAN	25.215	23.446	+7,5

¹ Die Auslieferungen von 2016 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert.

AUSLIEFERUNGEN IM SEGMENT POWER ENGINEERING

Aufträge im Segment Power Engineering sind im Regelfall Teil größerer Investitionsprojekte, für die Lieferzeiten von knapp einem Jahr bis hin zu mehreren Jahren und Teillieferungen nach Baufortschritt typisch sind. Die Umsatzerlöse aus dem Neubaugeschäft folgen daher der Entwicklung der Auftragseingänge mit entsprechendem zeitlichen Versatz.

Hauptumsatzträger des Segments Power Engineering waren im Zeitraum Januar bis März 2017 Engines & Marine Systems sowie Turbomachinery, die zusammen knapp drei Viertel der gesamten Umsatzerlöse erzielten.

FINANZDIENSTLEISTUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS

Im Konzernbereich Finanzdienstleistungen bündeln wir die Händler- und Kundenfinanzierung, das Leasing, das Bank- und Versicherungsgeschäft, das Flottenmanagement sowie Mobilitätsangebote des Volkswagen Konzerns. Der Konzernbereich umfasst die Volkswagen Finanzdienstleistungen sowie die Finanzdienstleistungsaktivitäten von Scania, Porsche und Porsche Holding Salzburg.

Im ersten Quartal 2017 wurden die Produkte und Services des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen weiterhin stark nachgefragt. Die Zahl der Neuverträge im Finanzierungs-, Leasing-, Service- und Versicherungsgeschäft lag mit weltweit 1,7 (1,7) Mio. Kontrakten auf dem Niveau des Vorjahres. Der Gesamtvertragsbestand war zum 31. März 2017 mit 17,5 Mio. Einheiten um 0,6% höher als am Jahresende 2016. Im Berichtszeitraum erhöhte sich in den Märkten des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen der Anteil der geleasteten oder finanzierten Fahrzeuge an den Auslieferungen des Konzerns (Penetrationsrate) auf 32,7 (31,9) %.

In Europa/Übrige Märkte nahm die Anzahl der unterzeichneten Neuverträge im Zeitraum Januar bis März 2017 um 1,8% auf 1,3 Mio. Einheiten zu. Am 31. März 2017 war der Gesamtvertragsbestand mit 12,7 Mio. Kontrakten um 2,1% höher als Ende Dezember 2016. Auf den Bereich Kundenfinanzierung und Leasing entfielen davon 6,2 Mio. Verträge (+4,8%).

In Nordamerika lag der Vertragsbestand am Ende des Berichtszeitraums bei 2,7 Mio. Kontrakten; ein Minus von 4,1% im Vergleich zum 31. Dezember 2016. Der Bereich Kundenfinanzierung und Leasing verzeichnete 1,7 Mio. Verträge (-5,2%). Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge sank im Vergleich zum Vorjahr um 13,6% auf 192 Tsd. Kontrakte.

Im ersten Quartal 2017 wurden in Südamerika 46 Tsd. neue Kontrakte abgeschlossen, ein Jahr zuvor waren es 54 Tsd. Einheiten. Der Gesamtvertragsbestand belief sich am Ende des Berichtszeitraums auf 601 Tsd. Einheiten; ein Rück-

gang um 7,1% im Vergleich zum Vorjahresende. Die Verträge betrafen überwiegend den Bereich Kundenfinanzierung und Leasing.

Im Raum Asien-Pazifik legten die neuen Vertragsabschlüsse um 6,4% auf 174 Tsd. Einheiten zu. Der Gesamtvertragsbestand war am 31. März 2017 mit 1,6 Mio. Kontrakten um 0,5% höher als am Jahresende 2016; davon entfielen 1,2 Mio. Verträge auf den Bereich Kundenfinanzierung und Leasing (+2,1%).

ABSATZ AN DIE HANDELSORGANISATION

Der Absatz des Volkswagen Konzerns an die Handelsorganisation belief sich im ersten Quartal 2017 auf 2.610.425 Fahrzeuge (einschließlich der chinesischen Joint Ventures). Der Vergleichswert des Vorjahres wurde damit um 1,3% übertroffen. Grund dafür war die höhere Nachfrage in Europa. Der Auslandsabsatz erhöhte sich im Berichtszeitraum um 1,4%. Im Inland war der Absatz auf dem Niveau des Vorjahres. Die Inlandsquote als Anteil am Gesamtabsatz lag bei 12,4 (12,5) %.

PRODUKTION

Der Volkswagen Konzern produzierte von Januar bis März 2017 insgesamt 2.737.577 Fahrzeuge und damit 7,1% mehr als im Vorjahr. Im Inland sank die Fertigung um 2,7% auf 665.191 Modelle. Die Inlandsquote ging auf 24,3 (26,7)% zurück.

LAGERBESTÄNDE

Die weltweiten Lagerbestände bei den Konzerngesellschaften und in der Handelsorganisation lagen am 31. März 2017 über dem jeweiligen Stand zum Jahresende 2016 und zum 31. März 2016.

BELEGSCHAFT

Am 31. März 2017 beschäftigte der Volkswagen Konzern 609.138 aktive Mitarbeiter; weitere 6.222 Mitarbeiter befanden sich in der passiven Phase der Altersteilzeit. Zusätzlich standen 17.431 junge Menschen in einem Ausbildungsverhältnis. Am Ende des ersten Quartals 2017 stieg die weltweite Gesamtbelegschaft des Volkswagen Konzerns im Vergleich zum 31. Dezember 2016 um 1,0% auf 632.791 Mitarbeiter. Wesentliche Faktoren waren neben dem produktionsbedingten Aufbau die Einstellung von Fachkräften im In- und Ausland sowie der Personalanstieg in unseren neuen Werken in Mexiko, China und Polen. Mit 282.059 Arbeitnehmern wurden im Inland 0,2% mehr Mitarbeiter beschäftigt als am Jahresende 2016. Mit 44,6 (44,9)% lag die Inlandsquote leicht unter der vom 31. Dezember 2016.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

VERKAUF VON FREMDMARKENHANDELSBETRIEBEN DER PORSCHE HOLDING SALZBURG

Im ersten Quartal 2017 wurde eine grundsätzliche Einigung über die teilweise Veräußerung der PGA Group SAS an die Emil Frey-Gruppe erzielt. Der geplante Verkauf steht im Zusammenhang mit der strategischen Weiterentwicklung des Händlernetzes der Porsche Holding Salzburg und der damit verbundenen Fokussierung auf Handelsbetriebe der Marken des Volkswagen Konzerns. Die Transaktion bedarf noch eines Informations- und Konsultationsverfahrens mit den Arbeitnehmervertretern sowie der Zustimmung einzelner Hersteller von in den Handelsbetrieben vertriebenen Fremdmarken. Der Verkauf wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2017 abgeschlossen.

Die Vermögenswerte und Schulden der von der Veräußerung betroffenen Einzelhandelsbetriebe werden in der Bilanz jeweils in der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ beziehungsweise „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“ ausgewiesen.

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

Die Umsatzerlöse des Volkswagen Konzerns beliefen sich im Zeitraum Januar bis März 2017 auf 56,2 Mrd.€; das waren 10,3% mehr als im Vorjahr. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus Volumen- und Mixverbesserungen. Der Volkswagen Konzern erzielte 80,0 (78,8)% seiner Umsatzerlöse im Ausland.

Mit 11,2 (10,3) Mrd.€ fiel das Bruttoergebnis höher aus als im Vorjahreszeitraum. Die Bruttomarge belief sich auf 19,9 (20,2; ohne Belastungen aus Sondereinflüssen 20,5)%.

Das Operative Ergebnis des Volkswagen Konzerns lag mit 4,4 Mrd.€ im ersten Quartal 2017 volumen-, mix- und margenbedingt sowie aufgrund von positiven Wechselkurseffekten und Produktkostenoptimierungen um 0,9 Mrd.€ über dem Vergleichswert des Vorjahres. Die operative Rendite verbesserte sich auf 7,8 (6,8)%. Im Vorjahreszeitraum waren insgesamt positive Sondereinflüsse in Höhe von +0,3 Mrd.€ enthalten. Das Operative Ergebnis vor Sondereinflüssen hatte im Vorjahr 3,1 Mrd.€ betragen, die operative Rendite vor Sondereinflüssen lag bei 6,1%.

Das Finanzergebnis nahm um 0,5 Mrd.€ auf 0,3 Mrd.€ zu; geringere Aufwendungen aus der stichtagsbezogenen Bewertung derivativer Finanzinstrumente sowie bewertungsbedingt gesunkene Finanzierungsaufwendungen hatten einen positiven Einfluss. Das Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen lag unter dem Vorjahreswert. Der Ertrag aus der Neubewertung der Anteile an HERE infolge der Beteiligung weiterer Investoren stand unter Vorjahr liegenden At-Equity-Ergebnissen der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen entgegen. Das Vorjahr war zudem durch den Ertrag aus dem Verkauf der Anteile an LeasePlan positiv beeinflusst.

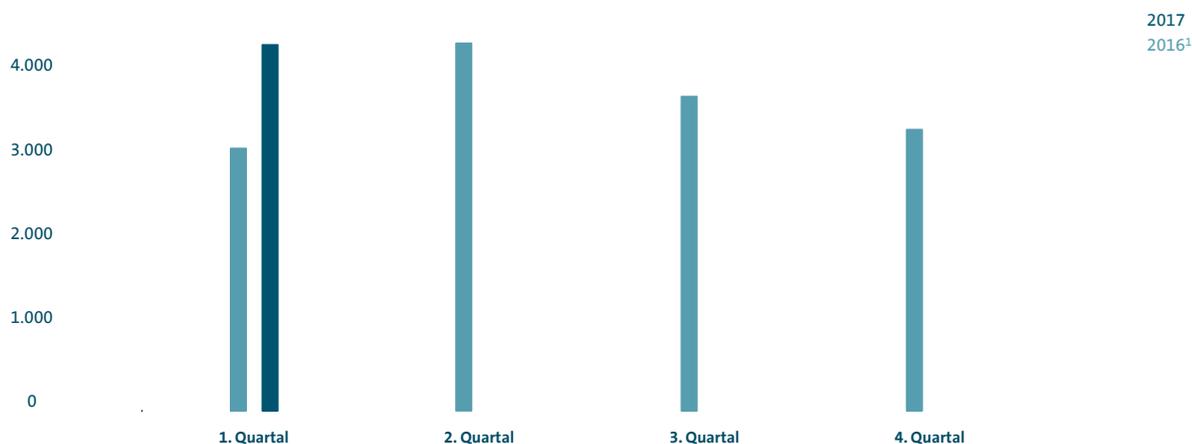
Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Mrd.€ auf 4,6 Mrd.€. Das Ergebnis nach Steuern lag bei 3,4 Mrd.€; das waren 1,0 Mrd.€ mehr als ein Jahr zuvor.

ERTRAGSLAGE IN DEN BEREICHEN PKW, NUTZFAHRZEUGE UND POWER ENGINEERING VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ

Mio. €	2017	2016
Pkw		
Umsatzerlöse	38.640	35.219
Bruttoergebnis	8.092	7.384
Operatives Ergebnis	3.299	2.603
Operative Rendite (in %)	8,5	7,4
Nutzfahrzeuge		
Umsatzerlöse	8.402	7.478
Bruttoergebnis	1.394	1.249
Operatives Ergebnis	499	256
Operative Rendite (in %)	5,9	3,4
Power Engineering		
Umsatzerlöse	783	832
Bruttoergebnis	143	172
Operatives Ergebnis	-30	-9
Operative Rendite (in %)	-3,8	-1,1

OPERATIVES ERGEBNIS NACH QUARTALEN

Volkswagen Konzern in Mio. €



1 Vor Sondereinflüssen.

Ertragslage im Konzernbereich Automobile

In den ersten drei Monaten 2017 erzielte der Konzernbereich Automobile Umsatzerlöse in Höhe von 47,8 (43,5) Mrd.€. Neben dem gestiegenen Fahrzeugabsatz hatten Verbesserungen im Mix einen positiven Einfluss. In den Bereichen Pkw und Nutzfahrzeuge lagen die Umsatzerlöse im ersten Quartal 2017 deutlich über denen des Vorjahres; im Bereich Power Engineering gingen sie zurück. Da unsere chinesischen Joint Ventures At Equity bilanziert werden, schlägt sich die Geschäftsentwicklung des Konzerns auf dem chinesischen Pkw-Markt im Wesentlichen nur in Form von Lieferungen von Fahrzeugen und Fahrzeugteilen in den Umsatzerlösen des Konzerns nieder.

In den Kosten der Umsatzerlöse wirkten der volumenbedingte Anstieg und gestiegene Abschreibungen infolge des hohen Investitionsvolumens negativ, während Verbesserungen in den Produktkosten und geringere ergebniswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten einen positiven Einfluss hatten. Im Vorjahr waren negative Sondereinflüsse enthalten.

Das Bruttoergebnis des Konzernbereichs Automobile verbesserte sich auf 9,6 (8,8) Mrd.€.

Die Vertriebskosten nahmen unter anderem wechselkursbedingt zu, ihr Anteil am Umsatz konnte im Berichtszeitraum jedoch gesenkt werden. Die Verwaltungskosten erhöhten sich im ersten Quartal 2017; ihr Anteil am Umsatz blieb jedoch nahezu unverändert. Das Sonstige betriebliche Ergebnis in Höhe von 0,8 Mrd.€ lag unter anderem währungsbedingt um 0,6 Mrd.€ über Vorjahr, das durch Sondereinflüsse positiv beeinflusst war.

Das Operative Ergebnis des Konzernbereichs Automobile übertraf aufgrund von Volumen-, Mix- und Margenverbesserungen sowie positiven Wechselkurseffekten und Produktkostenoptimierungen mit 3,8 Mrd.€ den Vergleichswert 2016 um 0,9 Mrd.€. Die operative Rendite stieg auf 7,9 (6,5)%. Im

Vorjahr waren insgesamt positive Sondereinflüsse in Höhe von +0,3 Mrd.€ enthalten. Das Operative Ergebnis vor Sondereinflüssen lag im Vorjahresquartal bei 2,5 Mrd.€, die operative Rendite vor Sondereinflüssen hatte 5,8% betragen. Von der Geschäftsentwicklung unserer chinesischen Gemeinschaftsunternehmen profitieren wir im Operativen Ergebnis im Wesentlichen nur in Form von Lieferungen von Fahrzeugen und Fahrzeugteilen sowie Lizenznahmen, da die Ergebnisse der Joint Ventures im Finanzergebnis At Equity bilanziert werden.

Ertragslage im Konzernbereich Finanzdienstleistungen

Im Berichtszeitraum erwirtschaftete der Konzernbereich Finanzdienstleistungen Umsatzerlöse in Höhe von 8,4 Mrd.€ und übertraf damit im Wesentlichen aufgrund eines höheren Geschäftsvolumens den Vorjahreswert um 12,6%.

Mit 1,6 (1,5) Mrd.€ war das Bruttoergebnis aufgrund gestiegener Abschreibungen nur leicht über Vorjahr.

Die Vertriebskosten und Verwaltungskosten nahmen im Berichtszeitraum zu, ihr Anteil am Umsatz ging jedoch jeweils leicht zurück.

Das Operative Ergebnis lag mit 0,6 (0,6) Mrd.€ auf dem Niveau des Vorjahres. Die operative Rendite sank auf 7,2 (7,9)%.

FINANZIELLE SITUATION DES KONZERNS

Der Volkswagen Konzern verzeichnete im ersten Quartal 2017 einen Brutto-Cash-flow, der mit 9,8 Mrd.€ um 3,6 Mrd.€ über Vorjahr lag. Die Veränderung im Working Capital stieg gegenüber dem Vorjahresquartal um 4,6 Mrd.€ auf -9,5 Mrd.€. Der Cash-flow aus dem laufenden Geschäft lag in der Folge mit 0,3 (1,4) Mrd.€ unter dem Wert des ersten Quartals 2016.

Im Zeitraum Januar bis März 2017 erhöhte sich die Investitionstätigkeit aus dem laufenden Geschäft des Volkswagen

Konzerns um 2,3 Mrd.€ auf 3,5 Mrd.€. Innerhalb der Investitionstätigkeit gingen die Sachinvestitionen (Investitionen in Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und Immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungskosten) zurück, während die aktivierten Entwicklungskosten zunahmen. In der Position „Erwerb und Verkauf von Beteiligungen“ ist im Berichtszeitraum der Erwerb der Unternehmensanteile an Navistar enthalten, während das Vorjahr im Wesentlichen durch den Mittelzufluss aus dem Verkauf der LeasePlan Anteile beeinflusst war.

FINANZIELLE SITUATION IN DEN BEREICHEN PKW, NUTZFAHRZEUGE UND POWER ENGINEERING VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ

Mio. €	2017	2016
Pkw		
Brutto-Cash-flow	6.319	2.944
Veränderung Working Capital	-6.211	-1.691
Cash-flow laufendes Geschäft	108	1.253
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	-2.804	-663
Netto-Cash-flow	-2.696	590
Nutzfahrzeuge		
Brutto-Cash-flow	952	746
Veränderung Working Capital	-272	357
Cash-flow laufendes Geschäft	680	1.103
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	-582	-409
Netto-Cash-flow	98	694
Power Engineering		
Brutto-Cash-flow	42	80
Veränderung Working Capital	5	-34
Cash-flow laufendes Geschäft	47	46
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	-32	-45
Netto-Cash-flow	16	1

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 9,7 (11,4) Mrd.€.

Der Volkswagen Konzern verzeichnete einen Zahlungsmittelbestand laut Kapitalflussrechnung von 27,3 (33,4) Mrd.€.

Ende März 2017 belief sich die Netto-Liquidität des Konzerns auf -111,4 Mrd.€, am Jahresende 2016 hatte sie -107,9 Mrd.€ betragen.

Finanzielle Situation im Konzernbereich Automobile

Der Brutto-Cash-flow des Konzernbereichs Automobile lag in den ersten drei Monaten 2017 mit 7,3 Mrd.€ um 3,5 Mrd.€ über Vorjahr. Das bessere Ergebnis hatte einen wesentlichen positiven Einfluss. Im Vorjahresvergleich wirkte zudem eine bereits im ersten Quartal zu erfassende Dividendenforderung gegenüber dem chinesischen Joint Venture FAW-Volkswagen

positiv im Brutto-Cash-flow, erhöhte jedoch im gleichen Umfang die Mittelbindung im Working Capital. Aus der Dieselthematik ergaben sich im Wesentlichen aus Fahrzeugrückrufen im Berichtszeitraum Mittelabflüsse. Die Veränderung des Working Capital war mit -6,5 (-1,4) Mrd.€ deutlich negativ. In der Folge nahm der Cash-flow aus dem laufenden Geschäft um 1,6 Mrd.€ auf 0,8 Mrd.€ ab.

In der Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts ergab sich im Berichtszeitraum insgesamt ein Mittelabfluss in Höhe von 3,4 (1,1) Mrd.€. Die Sachinvestitionen gingen im Vergleich zum Vorjahr zurück; die Sachinvestitionsquote sank darüber hinaus aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse auf 3,8 (4,9)%. Die Investitionen flossen vornehmlich in unsere Fertigungsstandorte und in Modelle, die wir in diesem und im kommenden Jahr in den Markt einführen, sowie in die ökologische Ausrichtung der Modellpalette, die Elektrifizierung des Antriebsstrangs und die modularen Baukästen. Die aktivierten Entwicklungskosten nahmen im Vergleich zum Vorjahr zu. In der Investitionstätigkeit ist im Berichtszeitraum der Erwerb der Anteile an Navistar enthalten. Im Vorjahr war der Verkauf der LeasePlan Anteile zu berücksichtigen.

Mit -2,6 Mrd.€ lag der Netto-Cash-flow des Konzernbereichs Automobile in den ersten drei Monaten des Jahres 2017 um 3,9 Mrd.€ unter dem Vergleichswert 2016.

In der Finanzierungstätigkeit des Konzernbereichs Automobile flossen aufgrund einer zu Jahresbeginn 2017 von der Volkswagen AG durchgeführten Eigenkapitalerhöhung bei der Volkswagen Financial Services AG zur Finanzierung des gestiegenen Geschäftsvolumens und zur Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenkapitalanforderungen 1,0 Mrd.€ ab. Des Weiteren berücksichtigt die Finanzierungstätigkeit die Aufnahme und Tilgung von Anleihen und anderen Finanzschulden; sie belief sich insgesamt auf 8,0 (7,8) Mrd.€.

Am 31. März 2017 verzeichnete der Konzernbereich Automobile mit 23,6 Mrd.€ eine um 3,5 Mrd.€ niedrigere Netto-Liquidität als am Jahresende 2016.

Finanzielle Situation im Konzernbereich Finanzdienstleistungen

Im ersten Quartal 2017 lag der Brutto-Cash-flow des Finanzdienstleistungsbereichs mit 2,5 (2,5) Mrd.€ auf dem Niveau des Vorjahres. Aus dem gestiegenen Geschäftsvolumen resultierte eine Mittelbindung im Working Capital von 3,0 (3,5) Mrd.€. Der Cash-flow aus dem laufenden Geschäft belief sich auf -0,5 (-1,0) Mrd.€.

Die Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts nahm im Vergleich zum Vorjahr auf 0,1 (0,0) Mrd.€ zu.

Zur Finanzierung des erwarteten Geschäftswachstums sowie zur Einhaltung steigender regulatorischer Anforderungen flossen dem Konzernbereich Finanzdienstleistungen im Berichtszeitraum in der Finanzierungstätigkeit 1,0 Mrd.€ als Eigenkapitalerhöhung durch die Volkswagen AG zu. Insgesamt ergab sich ein Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 1,7 (3,6) Mrd.€.

Die branchenüblich negative Netto-Liquidität des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen war Ende März 2017 mit -135,1 Mrd.€ unverändert zum Vorjahresende.

BILANZSTRUKTUR DES KONZERNS

Am 31. März 2017 lag die Bilanzsumme des Volkswagen Konzerns mit 425,6 Mrd.€ um 3,9% über dem Wert vom Jahresende 2016. Das Eigenkapital des Konzerns war mit 97,0 (92,9) Mrd.€ um 4,5% höher als zum 31. Dezember 2016. Die Eigenkapitalquote betrug 22,8 (22,7)%.

Aufgrund des geplanten Verkaufs von Fremdmarktenhandelsbetrieben der Porsche Holding Salzburg werden die Vermögenswerte und Schulden der zur PGA Group SAS gehörenden betroffenen Handelsbetriebe separat in der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ (2,5 Mrd.€) beziehungsweise „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“ (1,8 Mrd.€) ausgewiesen.

Bilanzstruktur im Konzernbereich Automobile

Die Sachanlagen im Konzernbereich Automobile nahmen am Ende der ersten drei Monate des Jahres 2017 im Vergleich zum Jahresende 2016 leicht ab, die Immateriellen Vermögenswerte waren annähernd unverändert. Die für das Geschäftsjahr 2016 bereits beschlossene Dividende des chinesischen Gemeinschaftsunternehmens FAW-Volkswagen reduzierte die At Equity bewerteten Anteile. Dies konnte durch die positiven Geschäftsergebnisse der chinesischen Joint Ventures, den Zugang der Anteile an Navistar sowie die Neubewertung der Anteile an HERE nicht ausgeglichen werden. In der Folge lagen die At Equity bewerteten Anteile zum Ende des ersten Quartals 2017 unter dem Niveau vom 31. Dezember 2016. Insgesamt erreichten die Langfristigen Vermögenswerte am 31. März 2017 annähernd den Wert vom Jahresende 2016. Die Kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 17,5%; die darin enthaltenen Vorräte erhöhten sich produktionsbedingt sowie infolge des Fahrzeugrückrufs im Zusammenhang mit der Dieseldiagnostik. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren höher als zum Jahresende 2016. Der Zahlungsmittelbestand im Automobilbereich lag mit 21,5 (14,5) Mrd.€ deutlich über dem letzten Bilanzstichtag.

Am Ende des ersten Quartals 2017 übertraf das Eigenkapital des Konzernbereichs Automobile mit 71,7 Mrd.€ den Wert vom 31. Dezember 2016 um 3,7%. Die gute Ergebnisentwicklung, geringere versicherungsmathematische Verluste aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen sowie positive Effekte aus der erfolgsneutral erfassten Derivatebewertung und aus der Währungsumrechnung wirkten sich erhöhend aus. Die Anteile von Minderheiten am Eigenkapital sind im Wesentlichen der RENKAG und der AUDI AG zuzurechnen. Da diese insgesamt geringer waren als die dem Konzernbereich Finanzdienstleistungen zugeordneten Anteile von Minderheiten am Eigenkapital, ergab sich für den im Abzug ermittelten Konzernbereich Automobile ein negativer Wert.

Die Langfristigen Schulden lagen auf dem Niveau vom 31. Dezember 2016. Die darin enthaltenen Langfristigen Finanzschulden nahmen zu, während die Pensions-

BILANZSTRUKTUR IN DEN BEREICHEN PKW, NUTZFAHRZEUGE UND POWER ENGINEERING

Mio. €	31.03.2017	31.12.2016
Pkw		
Langfristige Vermögenswerte	108.293	109.918
Kurzfristige Vermögenswerte	74.503	61.600
Bilanzsumme	182.796	171.518
Eigenkapital	56.661	54.789
Langfristige Schulden	56.474	56.703
Kurzfristige Schulden	69.661	60.026
Nutzfahrzeuge		
Langfristige Vermögenswerte	26.225	26.206
Kurzfristige Vermögenswerte	17.581	16.197
Bilanzsumme	43.807	42.403
Eigenkapital	11.890	11.185
Langfristige Schulden	13.932	12.531
Kurzfristige Schulden	17.984	18.687
Power Engineering		
Langfristige Vermögenswerte	2.818	2.879
Kurzfristige Vermögenswerte	3.153	3.285
Bilanzsumme	5.971	6.165
Eigenkapital	3.136	3.157
Langfristige Schulden	699	748
Kurzfristige Schulden	2.136	2.260

rückstellungen bedingt durch einen Anstieg des Zinssatzes und die Langfristigen Sonstigen Verbindlichkeiten aufgrund positiver Effekte aus der Derivatebewertung zurückgingen.

Zum 31. März 2017 stiegen die Kurzfristigen Schulden insgesamt um 10,9%. Die darin enthaltenen Kurzfristigen Finanzschulden nahmen unter anderem durch Umgliederungen vom langfristigen in den kurzfristigen Bereich aufgrund kürzerer verbleibender Restlaufzeiten auf 5,9 (-1,0) Mrd.€ zu. Die Werte des Automobilbereichs enthalten auch die Eliminierung konzerninterner Beziehungen zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen. Da die Kurzfristigen Finanzschulden des originären Konzernbereichs Automobile im Vorjahr geringer waren als die an den Finanzdienstleistungsbereich gewährten Darlehen, war der auszuweisende Wert für den Vorjahreszeitraum negativ. Die Position „Minderheitsgesellschaften gewährte Andienungs-/Ausgleichsrechte“ umfasst im Wesentlichen die Verbindlichkeit für die Verpflichtung zum Erwerb der ausstehenden MAN Aktien.

Die Bilanzsumme des Konzernbereichs Automobile war am Ende des ersten Quartals 2017 mit 232,6 Mrd.€ um 5,7% höher als am 31. Dezember 2016.

Bilanzstruktur im Konzernbereich Finanzdienstleistungen

Der Konzernbereich Finanzdienstleistungen verzeichnete am 31. März 2017 eine Bilanzsumme, die mit 193,0 Mrd.€ den Wert vom letzten Bilanzstichtag um 1,8% übertraf.

Insgesamt lagen die Langfristigen Vermögenswerte leicht über dem Niveau vom 31. Dezember 2016. Die darin enthaltenen Vermieteten Vermögenswerte und langfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen nahmen volumenbedingt zu.

Die Kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 2,3%. Der Anstieg war im Wesentlichen auf den höheren Zahlungsmittelbestand sowie auf eine Zunahme der Forderungen infolge des Geschäftswachstums zurückzuführen.

Rund 45,3 (46,3)% der Aktiva des Volkswagen Konzerns entfielen am Ende des ersten Quartals 2017 auf den Finanzdienstleistungsbereich.

Mit 25,4 Mrd.€ war das Eigenkapital des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen am Ende des Berichtszeitraums um 6,6% höher als am Ende des letzten Geschäftsjahres. Die zu Jahresbeginn durchgeführte Kapitalerhöhung durch die Volkswagen AG zur Finanzierung des Geschäftswachstums sowie zur Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenkapitalanforderungen und die gute Ergebnisentwicklung wirkten sich erhöhend auf das Eigenkapital aus. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 13,1 (12,5)%.

Die Langfristigen Schulden lagen mit 78,9 Mrd.€ um 13,8% über dem Wert vom 31. Dezember 2016. Der Anstieg ist auf die Refinanzierung des Volumenwachstums zurückzuführen.

Die Kurzfristigen Schulden gingen um 8,1% zurück, die darin enthaltenen Kurzfristigen Finanzschulden waren deutlich rückläufig.

Das Einlagevolumen aus dem Direktbankgeschäft belief sich auf 32,9 Mrd.€; am Jahresende 2016 hatte es 33,8 Mrd.€ betragen.

PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Am 10. März 2017 haben die Volkswagen AG, Volkswagen Group of America, Inc. und bestimmte Tochterunternehmen eine Vergleichsvereinbarung zur Beilegung der Umweltschutzklagen von zehn Bundesstaaten – Connecticut, Delaware, Maine, Massachusetts, New York, Oregon, Pennsylvania, Rhode Island, Vermont und Washington – in Höhe von 157 Mio. USD geschlossen.

Am 24. März 2017 stellten die Vereinigten Staaten einen Antrag auf Erlass des zweiten Partial Consent Decree, welches

am 20. Dezember 2016 zwischen Volkswagen und dem Department of Justice (DOJ), der US-amerikanischen Umweltschutzbehörde Environmental Protection Agency (EPA), der Umweltbehörde des US-Bundesstaates Kalifornien California Air Resources Board (CARB) und dem Attorney General von Kalifornien zur Beilegung von Unterlassungsansprüchen gemäß dem US-amerikanischen Gesetz zur Reinhaltung der Luft, dem Clean Air Act und den kalifornischen Umweltschutz- und Verbraucherschutzgesetzen sowie Gesetzen bezüglich irreführender Werbung in Bezug auf 3,0l TDI-Fahrzeuge vereinbart worden war. Eine Anhörung zu dem Antrag ist für den 11. Mai 2017 angesetzt.

Am 13. April 2017 fällte das Bundesgericht in der im US-Bundesstaat Kalifornien anhängigen „Multidistrict Litigation“ ein Urteil zu dem dritten Partial Consent Decree, welches von Volkswagen am 11. Januar 2017 mit dem DOJ und der EPA zur Beilegung zivilrechtlicher Ansprüche und Unterlassungsansprüche gemäß dem Clean Air Act in Bezug auf die 2,0l- und 3,0l TDI-Fahrzeuge vereinbart wurde.

Am 21. April 2017 erkannte das Bundesgericht in Michigan die am 11. Januar 2017 von Volkswagen getroffene Vereinbarung zum Schuldanerkenntnis sowie Leistung einer Strafzahlung in Höhe von 2,8 Mrd. USD an und verhängte eine Strafe mit einer dreijährigen Bewährungsauflage.

Ebenfalls am 21. April 2017 genehmigte das kanadische Gericht die zwischen den Verbrauchern und der Volkswagen AG sowie anderen kanadischen und US-amerikanischen Unternehmen der Volkswagen Group geschlossenen Vergleichsvereinbarung in Bezug auf 2,0l Dieselfahrzeuge.

Die Staatsanwaltschaft München hat ein Ermittlungsverfahren gegen Unbekannt im Zusammenhang mit den in den USA vertriebenen 3,0l TDI-Fahrzeugen eingeleitet. Das Ermittlungsverfahren befindet sich in einem frühen Stadium, der weitere Fortgang bleibt abzuwarten.

Darüber hinaus ergaben sich im Berichtszeitraum gegenüber den Ausführungen zur voraussichtlichen Entwicklung des Volkswagen Konzerns im Geschäftsjahr 2017 in den Kapiteln „Prognosebericht“ und „Risiko- und Chancenbericht“ – einschließlich der Abschnitte „Risiken aus der Dieseldematik“ und „Rechtsstreitigkeiten/Dieseldematik“ sowie der zugrunde liegenden Sachverhaltsdarstellung im Kapitel „Dieseldematik“ – des zusammengefassten Lageberichts im Geschäftsbericht 2016 auch aus den bis zum Aufstellungszeitpunkt erfolgten Veröffentlichungen sowie aus den Untersuchungen und Befragungen zur Dieseldematik keine wesentlichen Änderungen.

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Volkswagen Konzerns. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder und Wirtschaftsräume, insbesondere für die Automobilbranche, zugrunde, die wir auf Basis der uns vorliegenden Informationen getroffen haben und die wir zurzeit als realistisch ansehen. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollten sich wesentliche Parameter bezüglich unserer wichtigsten Absatzmärkte ändern oder sich wesentliche Veränderungen bei den für den Volkswagen Konzern relevanten

Währungskursverhältnissen ergeben, wird das unsere Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn sich die im Geschäftsbericht 2016 dargestellten Einschätzungen zu den Faktoren nachhaltiger Wertsteigerung sowie zu Risiken und Chancen anders entwickeln als derzeit von uns erwartet oder sich zusätzliche Risiken beziehungsweise Chancen oder sonstige den Geschäftsverlauf beeinflussende Faktoren ergeben.

Ausblick

Der Vorstand des Volkswagen Konzerns geht davon aus, dass das Wachstum der Weltwirtschaft 2017 leicht über dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Risiken sehen wir in protektionistischen Tendenzen, Turbulenzen auf den Finanzmärkten sowie strukturellen Defiziten in einzelnen Ländern. Zudem werden die Wachstumsaussichten weiterhin von geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet. Für den größten Teil der Industrieländer erwarten wir, dass sich die Belebung der Konjunktur mit insgesamt stabilen Expansionsraten fortsetzt. Die meisten Schwellenländer werden voraussichtlich stärker wachsen als im Vorjahr. Die höchsten Zuwachsraten erwarten wir in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen Asiens.

Wir rechnen damit, dass sich die Pkw-Märkte im Jahr 2017 in den einzelnen Regionen uneinheitlich entwickeln werden. Die weltweite Nachfrage nach Neufahrzeugen wird insgesamt voraussichtlich langsamer steigen als im Jahr 2016. Für Westeuropa und den deutschen Pkw-Markt erwarten wir ein Absatzvolumen, das auf dem Vorjahresniveau liegt. Auf den zentral- und osteuropäischen Märkten sollte die Pkw-Nachfrage den schwachen Vorjahreswert übertreffen. Wir rechnen damit, dass das Marktvolumen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge (bis 6,35 t) in Nordamerika leicht unter dem des Vorjahres liegen wird. Auf den südamerikanischen Märkten für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge wird die Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr insgesamt voraussichtlich leicht steigen. Die Pkw-Märkte der Region Asien-Pazifik werden ihr Wachstum voraussichtlich abgeschwächt fortsetzen.

Auch im Jahr 2017 werden sich die Märkte für leichte Nutzfahrzeuge in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln. Insgesamt rechnen wir mit einer leicht steigenden Nachfrage.

Auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten für mittelschwere und schwere Lkw werden die Neuzulassungen 2017 voraussichtlich leicht, auf den relevanten Märkten für Busse moderat über denen von 2016 liegen.

Wir gehen davon aus, dass automobilbezogene Finanzdienstleistungen auch im Jahr 2017 eine hohe Bedeutung für den weltweiten Fahrzeugabsatz haben werden.

Der Volkswagen Konzern ist angesichts der heterogenen Entwicklung der weltweiten Automobilmärkte gut aufgestellt. Unsere breite, gezielt ergänzte Produktpalette mit Motoren der neuesten Generation und verschiedenen alternativen Antrieben verschafft uns weltweit eine gute Position gegenüber dem Wettbewerb. Zu den weiteren Stärken des Konzerns zählen insbesondere das einzigartige Markenportfolio, die stetig steigende Präsenz auf allen wichtigen Märkten der Welt sowie das breite Spektrum an Finanzdienstleistungen. Unser Modellangebot deckt vom Kleinwagen bis zum Supersportwagen bei den Pkw, vom Pickup bis zum schweren Lkw und Bus im Nutzfahrzeugbereich sowie mit Motorrädern nahezu alle wesentlichen Segmente ab. Die Marken des Volkswagen Konzerns werden im Jahr 2017 ihr Fahrzeug- und Antriebsportfolio mit Blick auf die attraktivsten und wachstumsstärksten Marktsegmente weiter optimieren.

Wir haben den Anspruch, jedem Kunden Mobilität und Innovationen gemäß seinen Bedürfnissen anzubieten und damit unsere Wettbewerbsposition nachhaltig zu stärken.

Wir erwarten, dass die Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns im Jahr 2017 bei anhaltend herausfordernden Marktbedingungen das Vorjahresvolumen moderat übertreffen werden.

Herausforderungen ergeben sich insbesondere aus der konjunkturellen Entwicklung, dem wettbewerbsintensiven Marktumfeld, volatilen Wechselkursverläufen sowie der Dieseldematik.

Wir gehen davon aus, dass die Umsatzerlöse des Volkswagen Konzerns, des Bereichs Pkw und des Bereichs Nutzfahrzeuge im Jahr 2017 um bis zu 4% über dem Vorjahreswert liegen werden. Für das Operative Ergebnis des Konzerns rechnen wir im Jahr 2017 mit einer operativen Rendite zwischen 6,0 und 7,0%. Im Bereich Pkw erwarten wir die operative Rendite in einer Spanne von 6,5 bis 7,5%. Für den Bereich Nutzfahrzeuge gehen wir von einer operativen Rendite zwischen 3,0 und 5,0% aus. Im Bereich Power Engineering erwarten wir bei deutlich rückläufigen Umsatzerlösen einen gegenüber Vorjahr geringeren Operativen Verlust. Für den Konzernbereich Finanzdienstleistungen gehen wir von Umsatzerlösen und einem Operativen Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres aus.

Marken und Geschäftsfelder

UMSATZERLÖSE UND OPERATIVES ERGEBNIS NACH MARKEN UND GESCHÄFTSFELDERN

Im ersten Quartal 2017 erwirtschaftete der Volkswagen Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 56,2 (51,0) Mrd.€. Das Operative Ergebnis vor Sondereinflüssen stieg um 1,2 Mrd.€ auf 4,4 Mrd.€. Im Vorjahr waren Sondereinflüsse von insgesamt +0,3 Mrd.€ zu berücksichtigen.

Im Zuge der Neuausrichtung der Konzernstrukturen haben wir die Zuordnung von Gesellschaften zwischen der Marke Volkswagen Pkw und dem Konzern ab 2017 angepasst. Damit erhöhen wir die Transparenz und Vergleichbarkeit. Importeursgesellschaften, die auch Fahrzeuge anderer Konzernmarken vertreiben, werden ebenso wie markenübergreifende Logistik- und Serviceleistungen aus der Marke Volkswagen Pkw herausgelöst. Diese werden in der Zeile „Sonstiges“ und weiterhin innerhalb des Bereichs Pkw ausgewiesen. Für die Marke Volkswagen Pkw ergeben sich aus den Umgliederungen Reduzierungen bei Absatz, Umsatzerlösen und Operativem Ergebnis. Im Berichtszeitraum setzte die Marke Volkswagen Pkw 0,9 (1,1) Mio. Fahrzeuge ab. Darin enthalten waren 754 (742) Tsd. Volkswagen Modelle. Stark nachgefragt wurden der Golf, der Golf Variant, der Touran und der Tiguan. Die Umsatzerlöse sind infolge der neuen Zuordnung von Gesellschaften mit 19,0 Mrd.€ um 24,0% unter Vorjahr. Das Operative Ergebnis (im Vorjahr vor Sondereinflüssen) verbesserte sich auf 869 (73) Mio.€. Neben Volumen-, Mix- und Margeneffekten wirkten sich Wechselkurseinflüsse positiv aus.

Der Absatz der Marke Audi belief sich im Zeitraum Januar bis März 2017 auf weltweit 375 (388) Tsd. Fahrzeuge. Das chinesische Joint Venture FAW-Volkswagen veräußerte weitere 121 (138) Tsd. Audi Fahrzeuge. Besonders beliebt waren

bei den Kunden der Q2 und der A5. Die Umsatzerlöse lagen mit 14,4 (14,5) Mrd.€ auf dem Niveau des Vorjahres. Das Operative Ergebnis (im Vorjahr vor Sondereinflüssen) ging volumenbedingt auf 1,2 (1,3) Mrd.€ zurück. Der Ausbau des internationalen Modell- und Technologieportfolios führte zu höheren Abschreibungen. Positiv wirkten Wechselkurseffekte sowie Margen- und Mixverbesserungen. In den Finanzkennzahlen der Marke Audi sind die Marken Lamborghini und Ducati enthalten. Im ersten Quartal 2017 setzte Ducati 14.130 (17.344) Motorräder ab.

Die Marke ŠKODA steigerte ihren Absatz in den ersten drei Monaten 2017 auf 252 (207) Tsd. Fahrzeuge. Die Modelle Fabia, Rapid und Superb wiesen die höchsten Steigerungsraten auf. Der neue Kodiaq wurde sehr positiv im Markt aufgenommen und trug wesentlich zum Absatzanstieg bei. Die Umsatzerlöse verbesserten sich um 28,3% auf 4,3 Mrd.€. Das Operative Ergebnis war mit 415 Mio.€ um 31,8% höher als im Vorjahr; der Anstieg resultierte neben dem Volumen aus Margen-, Mix- und Wechselkurseffekten.

Der Absatz der Marke SEAT lag im Zeitraum Januar bis März 2017 mit 148 Tsd. Fahrzeugen um 16,6% über Vorjahr. Der für Audi gefertigte Q3 ist darin enthalten. Die Nachfrage nach den Modellen Ibiza und Leon war anhaltend hoch, auch der neue Ateca war sehr beliebt. Die Umsatzerlöse nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 20,2% auf 2,5 Mrd.€ zu. Das Operative Ergebnis übertraf mit 56 (54) Mio.€ das Vorjahresniveau. Das höhere Volumen, verbesserte Margen und positive Mixeffekte konnten Belastungen aus Wechselkursen und Kostensteigerungen kompensieren.

Im ersten Quartal 2017 setzte Bentley 2.030 (2.033) Fahrzeuge ab. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 361 (376) Mio.€.

VOLKSWAGEN KONZERN

Konzernbereich	Automobile							Finanzdienstleistungen			
Marke/ Geschäftsfeld	Volkswagen Pkw	Audi	ŠKODA	SEAT	Bentley	Porsche	Volkswagen Nutzfahrzeuge	Scania	MAN	Sonstiges	Händler- und Kundenfinanzierung Leasing Direktbank Versicherungen Flottenmanagement Mobilitätsangebote

Das Operative Ergebnis war mit –30 (–54) Mio.€ währungsbedingt und aufgrund geringerer Kosten aus der Entwicklung des Modellportfolios besser als 2016.

Ab 1. Januar 2017 wird das Finanzdienstleistungsgeschäft von Porsche innerhalb von Volkswagen Finanzdienstleistungen berichtet. Porsche Automobile verzeichnete im Berichtszeitraum einen Absatz von weltweit 57 (59) Tsd. Fahrzeugen. Vor allem der Macan und der Panamera wurden stärker nachgefragt als im Vorjahreszeitraum. Die Umsatzerlöse lagen bei 5,0 (5,0) Mrd.€. Mixverbesserungen und positive Wechselkurseffekte führten dazu, dass das Operative Ergebnis von Porsche Automobile auf 932 (855) Mio.€ stieg.

In den ersten drei Monaten 2017 setzte Volkswagen Nutzfahrzeuge weltweit 119 (118) Tsd. Fahrzeuge ab. Die Nachfrage nach den Modellen Multivan/Transporter und Caddy war hoch. Die Umsatzerlöse nahmen auf 2,9 (2,7) Mrd.€ zu. Das Operative Ergebnis verbesserte sich trotz negativer Kosteneffekte margen-, volumen- und wechsellkursbedingt um 44,5% auf 205 Mio.€.

Die Marke Scania konnte ihren Absatz von Januar bis März 2017 auf 21 (19) Tsd. Lkw und Busse steigern. Die

Umsatzerlöse nahmen auf 3,1 (2,6) Mrd.€ zu. Das Operative Ergebnis war mit 324 Mio.€ um 80 Mio.€ besser als ein Jahr zuvor: neben dem Volumenanstieg wirkten Wechselkurse und ein gesteigertes Servicegeschäft positiv.

Im Berichtszeitraum nahm der Absatz von MAN Nutzfahrzeuge um 7,5% auf 25 Tsd. Fahrzeuge zu. Die Umsatzerlöse lagen mit 2,6 (2,3) Mrd.€ über dem Wert von 2016. Das Operative Ergebnis (im Vorjahr vor Sondereinflüssen) übertraf mit 93 (65) Mio.€ das Niveau des Vorjahres; der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem höheren Volumen und Kosteneinsparungen.

Die Umsatzerlöse von MAN Power Engineering gingen im ersten Quartal dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahr um 6,0% auf 783 Mio.€ zurück. In der Folge sank das Operative Ergebnis auf 26 (48) Mio.€.

Das Operative Ergebnis der Volkswagen Finanzdienstleistungen (seit 1. Januar 2017 inklusive Porsche Finanzdienstleistungen) war im Berichtszeitraum mit 551 Mio.€ um 12,2% besser als im Vorjahr. Dies war neben Porsche Finanzdienstleistungen vor allem auf das Geschäftswachstum zurückzuführen.

WESENTLICHE ZAHLEN NACH MARKEN UND GESCHÄFTSFELDERN VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ¹

Tsd. Fahrzeuge/Mio. €	ABSATZ		UMSATZERLÖSE		OPERATIVES ERGEBNIS	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Volkswagen Pkw ²	862	1.069	19.040	25.068	869	73
Audi	375	388	14.378	14.511	1.244	1.302
ŠKODA	252	207	4.334	3.379	415	315
SEAT	148	127	2.487	2.070	56	54
Bentley	2	2	361	376	–30	–54
Porsche Automobile ³	57	59	5.035	4.978	932	855
Volkswagen Nutzfahrzeuge	119	118	2.875	2.716	205	142
Scania ⁴	21	19	3.084	2.551	324	244
MAN Nutzfahrzeuge	25	23	2.572	2.291	93	65
MAN Power Engineering	–	–	783	832	26	48
VW China ⁵	971	980	–	–	–	–
Sonstiges ⁶	–223	–415	–6.628	–14.421	–319	–405
Volkswagen Finanzdienstleistungen ⁷	–	–	7.876	6.612	551	492
Volkswagen Konzern vor Sondereinflüssen	–	–	–	–	4.367	3.131
Sondereinflüsse	–	–	–	–	–	309
Volkswagen Konzern	2.610	2.577	56.197	50.964	4.367	3.440
Konzernbereich Automobile ⁸	2.610	2.577	47.825	43.530	3.768	2.850
davon: Bereich Pkw	2.445	2.417	38.640	35.219	3.299	2.603
Bereich Nutzfahrzeuge	165	160	8.402	7.478	499	256
Bereich Power Engineering	–	–	783	832	–30	–9
Konzernbereich Finanzdienstleistungen	–	–	8.372	7.434	600	591

1 Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

2 2017 entsprechend neuer Zuordnung von Gesellschaften; die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

3 Porsche (Automobile und Finanzdienstleistungen): Umsatz 5.489 (5.378) Mio.€, Operatives Ergebnis 967 (895) Mio.€.

4 Inklusive Finanzdienstleistungen.

5 Die Umsatzerlöse und Operativen Ergebnisse der Joint-Venture-Gesellschaften in China sind in den Werten des Konzerns nicht enthalten. Diese chinesischen Gesellschaften werden At Equity konsolidiert und erzielten ein anteiliges Operatives Ergebnis von 1.112 (1.174) Mio.€.

6 Vorjahr angepasst. Im Operativen Ergebnis im Wesentlichen ergebniswirksame konzerninterne Posten, insbesondere aus der Eliminierung von Zwischengewinnen sowie inklusive Abschreibungen auf identifizierte Vermögensgegenstände im Rahmen der Kaufpreisallokationen von Scania, Porsche Holding Salzburg, MAN und Porsche.

7 Ab 1. Januar 2017 wird das Porsche-Finanzdienstleistungsgeschäft innerhalb von Volkswagen Finanzdienstleistungen berichtet. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

8 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

ABSATZ UND UMSATZERLÖSE NACH MÄRKTEN

Der Absatz des Volkswagen Konzerns in der Region Europa/Übrige Märkte lag im ersten Quartal 2017 mit 1,2 (1,1) Mio. Fahrzeugen über dem Vorjahresniveau. Die Umsatzerlöse stiegen aufgrund des Volumenanstiegs auf 36,1 (33,0) Mrd.€.

Auf dem nordamerikanischen Markt setzte der Volkswagen Konzern im Berichtszeitraum 214 Tsd. Fahrzeuge ab; ein Minus von 4,1%. Die Umsatzerlöse nahmen unter anderem wechselkursbedingt um 4,4% auf 8,4 Mrd.€ zu.

Der Absatz des Volkswagen Konzerns auf den südamerikanischen Märkten erreichte mit 117 (120) Tsd. Fahrzeugen

die Größenordnung des Vorjahres. Die Umsatzerlöse stiegen wechselkurs- und mixbedingt auf 2,4 (1,8) Mrd.€.

Im Zeitraum Januar bis März 2017 setzten wir in der Region Asien-Pazifik – einschließlich der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen – insgesamt 1,1 (1,1) Mio. Fahrzeuge ab. Ein höheres Importvolumen sowie ein verbessertes Komponentengeschäft unserer vollkonsolidierten Gesellschaften führten dazu, dass die Umsatzerlöse um 15,2% auf 9,3 Mrd.€ zunahmen. Die Umsatzerlöse unserer chinesischen Joint Ventures, die At Equity konsolidiert werden, sind darin nicht enthalten.

WESENTLICHE ZAHLEN NACH MÄRKTEN VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ¹

Tsd. Fahrzeuge/Mio. €	ABSATZ		UMSATZERLÖSE	
	2017	2016	2017	2016
Europa/Übrige Märkte	1.187	1.134	36.083	33.000
Nordamerika	214	223	8.450	8.092
Südamerika	117	120	2.351	1.791
Asien-Pazifik ²	1.093	1.100	9.313	8.082
Volkswagen Konzern²	2.610	2.577	56.197	50.964

1 Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

2 Die Umsatzerlöse der Joint-Venture-Gesellschaften in China sind in den Werten des Konzerns und des Marktes Asien-Pazifik nicht enthalten.

VOLKSWAGEN FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Volkswagen Finanzdienstleistungen unterstützte auch im ersten Quartal 2017 den Absatz des Volkswagen Konzerns mit seinen innovativen Produkten entlang der automobilen Wertschöpfungskette.

Das Finanzdienstleistungsgeschäft von Porsche wird ab 1. Januar 2017 innerhalb von Volkswagen Finanzdienstleistungen berichtet; die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

Die Volkswagen Financial Services AG hat mit Wirkung zum 1. Januar 2017 rund 51% der Unternehmensanteile der LogPay Transport Services GmbH, einer Tochtergesellschaft der DVB Bank SE, erworben und damit ihr Engagement im europaweiten Tank- und Servicekartengeschäft sowie Kraftstoffhandel ausgebaut. Durch die Mehrheitsbeteiligung wird Volkswagen Financial Services die europaweite Abwicklung der Lkw-Maut und zukünftig auch die der Pkw-Maut in das Angebot für ihre gewerblichen Kunden integrieren. Schon heute haben die Volkswagen Financial Services in Deutschland mehr als 300.000 Tank- und Servicekarten im Portfolio und setzen jährlich mehr als 380 Mio. l Kraftstoff im Pkw-Segment um; weiteres Wachstum soll im Lkw-Segment erfolgen.

CarMobility, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, hat ihr Dienstleistungsportfolio um eine Telematiklösung für Fuhrparks erweitert. Das Produkt FleetConnected bietet Kunden umfassende Funktionalitäten zur modernen Steuerung und Effizienzsteigerung des Fuhrparks – vom Diagnose- und Schadenmanagement, über das Fahrtenbuch bis hin zum Reporting.

Um deutsche Moore nachhaltig zu schützen und zu renaturieren, stellen die Volkswagen Financial Services dem Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) bis 2020 einen Betrag von 1 Mio. € für den Deutschen Moorschuttfonds zur Verfügung. Moore spielen sowohl für den Klimaschutz als auch für die Biodiversität eine zentrale Rolle. Volkswagen Financial Services unterstreicht mit der Förderung sein Engagement auf diesem Gebiet und wird den NABU auch weiterhin bei der langfristigen Umsetzung seiner Moorschutz-

projekte in Deutschland, Polen und den baltischen Ländern unterstützen.

Volkswagen Finanzdienstleistungen nutzt als wesentliche Refinanzierungsquellen Geld- und Kapitalmarktinstrumente, Asset Backed Securities (ABS)-Transaktionen sowie Kundeneinlagen aus dem Direktbankgeschäft. Im ersten Quartal 2017 wurde die sechste japanische Auto-ABS-Transaktion erfolgreich platziert. Die Verbriefungstransaktion Driver Japan six, die mit Forderungen der Volkswagen Financial Services Japan Ltd. besichert ist, besitzt ein Volumen von rund 60 Mrd. JPY, dies entspricht etwa 500 Mio. €.

Im Berichtszeitraum hat die Volkswagen Financial Services AG zudem erfolgreich ein Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von rund 900 Mio. € begeben. Im Rahmen der Transaktion wurden Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren in Euro und US-Dollar platziert, davon mehr als 500 Mio. in US-Dollar.

Im ersten Quartal 2017 lagen die neuen Vertragsabschlüsse im Finanzierungs-, Leasing-, Service- und Versicherungsgeschäft mit 1,6 (1,6) Mio. Kontrakten auf dem Niveau des Vorjahres. Am 31. März 2017 war der Gesamtvertragsbestand mit 16,5 Mio. Kontrakten höher als am Jahresende 2016 (+2,0%). Im Bereich Kundenfinanzierung/Leasing nahm der Bestand gegenüber dem Wert vom 31. Dezember 2016 um 3,5% auf 9,2 Mio. Kontrakte zu. Im Bereich Service/Versicherungen lag der Vertragsbestands mit 7,2 (7,2) Mio. Kontrakten in der Größenordnung des Vorjahres. Die Penetrationsrate als Anteil der geleasteten oder finanzierten Fahrzeuge am relevanten Auslieferungsvolumen des Konzerns verbesserte sich bei gleichgebliebenen Vergabe-grundsätzen auf 32,4 (31,7)%.

Die Volkswagen Bank hatte am Ende des ersten Quartals 2017 rund 1,6 (1,5) Mio. Einlagenkonten im Bestand.

Die Belegschaft von Volkswagen Finanzdienstleistungen lag am 31. März 2017 mit 13.689 Mitarbeitern über dem Stand vom Jahresende 2016 (+2,1%).

Konzern-Zwischenabschluss (Kurzfassung)

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. März

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2017	2016	AUTOMOBILE ¹		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2017	2016	2017	2016
Umsatzerlöse	56.197	50.964	47.825	43.530	8.372	7.434
Kosten der Umsatzerlöse	-45.006	-40.666	-38.196	-34.724	-6.810	-5.942
Bruttoergebnis	11.191	10.298	9.629	8.806	1.562	1.492
Vertriebskosten	-5.423	-5.104	-5.086	-4.788	-337	-316
Verwaltungskosten	-1.995	-1.780	-1.556	-1.376	-440	-405
Sonstiges betriebliches Ergebnis	594	27	780	207	-186	-181
Operatives Ergebnis	4.367	3.440	3.768	2.850	600	591
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	936	1.114	941	1.095	-5	19
Finanzierungsaufwendungen und Übriges						
Finanzergebnis	-680	-1.351	-676	-1.278	-4	-73
Finanzergebnis	256	-237	265	-183	-9	-54
Ergebnis vor Steuern	4.623	3.203	4.033	2.666	590	537
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.221	-838	-1.093	-578	-128	-260
Ergebnis nach Steuern	3.403	2.365	2.940	2.088	463	277
davon entfallen auf						
Minderheiten	2	3	-9	-44	12	47
Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	55	56	55	56	-	-
Aktionäre der Volkswagen AG	3.345	2.306	2.894	2.076	451	230
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)²	6,65	4,58				
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)²	6,65	4,58				
Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)²	6,71	4,64				
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)²	6,71	4,64				

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

2 Das Ergebnis je Aktie wird in der Anhangangabe „Ergebnis je Aktie“ erläutert.

Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. März

Mio. €	2017	2016
Ergebnis nach Steuern	3.403	2.365
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen		
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen vor Steuern	662	-4.311
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	-184	1.273
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen nach Steuern	478	-3.038
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	-2	-1
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	476	-3.039
Währungsumrechnungsdifferenzen		
im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	214	-882
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern	214	-881
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	-9	0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	205	-881
Cash-flow-Hedges		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	-19	3.992
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	285	427
Cash-flow-Hedges vor Steuern	266	4.419
Latente Steuern auf Cash-flow-Hedges	-70	-1.286
Cash-flow-Hedges nach Steuern	196	3.133
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	-32	22
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	105	32
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte vor Steuern	73	55
Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-17	-13
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte nach Steuern	57	42
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	-47	-170
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	410	2.123
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	1.166	-890
Latente Steuern auf das Sonstige Ergebnis	-280	-26
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	886	-916
Gesamtergebnis	4.289	1.449
davon entfallen auf		
Minderheiten	4	2
Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	55	56
Aktionäre der Volkswagen AG	4.230	1.391

Bilanz zum 31. März 2017 und zum 31. Dezember 2016

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2017	2016	AUTOMOBILE ¹		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2017	2016	2017	2016
Aktiva						
Langfristige Vermögenswerte	253.949	254.010	137.336	139.003	116.613	115.007
Immaterielle Vermögenswerte	62.932	62.599	62.713	62.372	219	227
Sachanlagen	53.418	54.033	50.757	51.415	2.661	2.619
Vermietete Vermögenswerte	38.591	38.439	2.850	3.385	35.741	35.054
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	69.433	68.402	-7	9	69.440	68.393
Finanzanlagen, At Equity bewertete Anteile und sonstige Beteiligungen, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	29.575	30.537	21.024	21.822	8.552	8.715
Kurzfristige Vermögenswerte	171.607	155.722	95.237	81.083	76.370	74.640
Vorräte	42.222	38.978	38.310	34.947	3.912	4.031
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	50.096	49.673	-637	-660	50.733	50.333
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	33.019	30.286	20.335	17.561	12.684	12.726
Wertpapiere	16.084	17.520	13.290	14.703	2.794	2.817
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	27.704	19.265	21.506	14.532	6.198	4.733
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2.482	-	2.433	-	49	-
Bilanzsumme	425.556	409.732	232.574	220.085	192.982	189.647
Passiva						
Eigenkapital	97.046	92.910	71.687	69.130	25.359	23.780
Eigenkapital der Aktionäre der Volkswagen AG	89.352	85.122	64.377	61.714	24.975	23.408
Eigenkapital der Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	7.469	7.567	7.469	7.567	-	-
Eigenkapital der Anteilseigner der Volkswagen AG	96.821	92.689	71.846	69.281	24.975	23.408
Anteile von Minderheiten am Eigenkapital	225	221	-159	-151	384	373
Langfristige Schulden	149.983	139.306	71.105	69.982	78.878	69.324
Finanzschulden	77.783	66.358	7.827	5.876	69.956	60.483
Rückstellungen für Pensionen	32.409	33.012	31.868	32.464	541	549
Sonstige Schulden	39.791	39.936	31.410	31.643	8.381	8.293
Kurzfristige Schulden	178.527	177.515	89.782	80.973	88.745	96.542
Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs-/Ausgleichsrechte	3.873	3.849	3.873	3.849	-	-
Finanzschulden	87.171	88.461	5.928	-1.019	81.243	89.481
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.214	22.794	20.768	20.753	2.446	2.041
Sonstige Schulden	62.432	62.411	57.414	57.391	5.018	5.021
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	1.836	-	1.797	-	39	-
Bilanzsumme	425.556	409.732	232.574	220.085	192.982	189.647

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen, im Wesentlichen konzerninterne Darlehen.

Eigenkapitalentwicklung

Mio. €	ÜBRIGE RÜCKLAGEN			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungs- umrechnung
Stand am 01.01.2016	1.283	14.551	69.039	-987
Ergebnis nach Steuern	-	-	2.306	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-3.037	-881
Gesamtergebnis	-	-	-731	-881
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-
Kapitaltransaktionen mit Änderung der Beteiligungsquote	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	-6	-
Stand am 31.03.2016	1.283	14.551	68.302	-1.869
Stand am 01.01.2017	1.283	14.551	70.446	-1.117
Ergebnis nach Steuern	-	-	3.345	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	477	204
Gesamtergebnis	-	-	3.822	204
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-
Kapitaltransaktionen mit Änderung der Beteiligungsquote	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	0	-
Stand am 31.03.2017	1.283	14.551	74.268	-913

	Cash-flow-Hedges	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	At Equity bewertete Anteile	Anteile der Hybridkapital- geber der VW AG	Anteile der Anteilseigner der VW AG	Anteile von Minderheiten	Summe Eigenkapital
	-3.912	-16	542	7.560	88.060	210	88.270
	-	-	-	56	2.362	3	2.365
	3.133	42	-171	-	-915	-1	-916
	3.133	42	-171	56	1.447	2	1.449
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-204	-204	-	-204
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	6	51	51	0	51
	-779	26	377	7.463	89.354	211	89.566
	-457	-2	417	7.567	92.689	221	92.910
	-	-	-	55	3.400	2	3.403
	196	57	-49	-	885	1	886
	196	57	-49	55	4.285	4	4.289
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-204	-204	-	-204
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	51	51	0	51
	-261	55	368	7.469	96.821	225	97.046

Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. März

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2017	2016	AUTOMOBILE ¹		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2017	2016	2017	2016
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18.833	20.462	14.125	15.294	4.709	5.168
Ergebnis vor Steuern	4.623	3.203	4.033	2.666	590	537
Ertragsteuerzahlungen	-821	-1.023	-969	-1.465	148	442
Abschreibungen ²	5.281	4.762	3.513	3.220	1.768	1.541
Veränderung der Pensionen	55	17	53	17	3	1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Umgliederungen ³	644	-730	684	-669	-40	-61
Brutto-Cash-flow	9.783	6.229	7.314	3.770	2.469	2.460
Veränderung Working Capital	-9.483	-4.876	-6.479	-1.367	-3.004	-3.508
Veränderung der Vorräte	-4.098	-1.276	-4.210	-1.244	112	-32
Veränderung der Forderungen	-3.723	-3.274	-3.364	-3.050	-359	-224
Veränderung der Verbindlichkeiten	3.945	3.727	3.243	2.404	702	1.323
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	-1.909	955	-1.944	902	34	52
Veränderung der Vermieteten Vermögenswerte (ohne Abschreibungen)	-2.749	-2.854	-174	-360	-2.575	-2.494
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-949	-2.153	-31	-19	-918	-2.134
Cash-flow laufendes Geschäft	299	1.354	835	2.402	-535	-1.049
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	-3.512	-1.163	-3.418	-1.117	-94	-45
davon: Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte (ohne aktivierte Entwicklungskosten), Sachanlagen und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-1.903	-2.169	-1.840	-2.120	-63	-49
Entwicklungskosten (aktiviert)	-1.446	-1.240	-1.446	-1.240	-	-
Erwerb und Verkauf von Beteiligungen	-297	2.175	-257	2.176	-40	0
Netto-Cash-flow⁴	-3.213	191	-2.583	1.285	-630	-1.094
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren, Darlehen und Termingeldanlagen	1.904	1.567	1.576	1.493	328	74
Investitionstätigkeit	-1.608	405	-1.842	376	234	29
Finanzierungstätigkeit	9.728	11.368	7.981	7.790	1.747	3.578
davon: Kapitaleinzahlungen/-rückzahlungen	-	-	-1.015	-	1.015	-
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel	49	-217	29	-182	19	-35
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.468	12.910	7.004	10.387	1.465	2.523
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.03.⁵	27.302	33.372	21.128	25.681	6.173	7.691
Wertpapiere, Darlehensforderungen und Termingeldanlagen	26.240	22.871	16.271	13.253	9.969	9.618
Brutto-Liquidität	53.541	56.243	37.400	38.934	16.142	17.309
Kreditstand	-164.954	-154.524	-13.755	-12.971	-151.199	-141.553
Netto-Liquidität am 31.03.⁶	-111.412	-98.281	23.645	25.964	-135.057	-124.245
nachrichtlich am 01.01.	-107.950	-100.530	27.180	24.522	-135.130	-125.052

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

2 Saldiert mit Zuschreibungen.

3 Im Wesentlichen Bewertung von Finanzinstrumenten zu Marktwerten, Equity-Bewertung sowie Umgliederung der Ergebnisse aus Anlagen-/Beteiligungsabgängen in die Investitionstätigkeit.

4 Netto-Cash-flow: Cash-flow laufendes Geschäft abzüglich Investitionstätigkeit laufendes Geschäft (Investitionstätigkeit ohne Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren, Darlehen und Termingeldanlagen).

5 Der Zahlungsmittelbestand setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand und jederzeit fälligen Mitteln zusammen.

6 Bestand an Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten, Wertpapieren, Darlehensforderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen sowie Termingeldanlagen abzüglich Kreditstand (Lang- und Kurzfristige Finanzschulden).

Die Kapitalflussrechnung wird in der Anhangangabe zur Kapitalflussrechnung erläutert.

Anhang

Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die Volkswagen AG hat gemäß der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates ihren Konzernabschluss für das Jahr 2016 nach den durch die Europäische Union übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards, den International Financial Reporting Standards (IFRS), erstellt. Dementsprechend wurde auch dieser Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2017 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang.

Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Zusätzlich zu den berichtspflichtigen Segmenten werden im verkürzten Konzern-Zwischenbericht neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung für den Volkswagen Konzern zu Erläuterungszwecken die Konzernbereiche Automobile und Finanzdienstleistungen dargestellt. Diese stellen keine Pflichtangaben nach IFRS dar. Die Eliminierung der konzerninternen Beziehungen zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen sind dem Konzernbereich Automobile zugeordnet.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht im Sinne von § 37w WpHG unterzogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Volkswagen AG hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2017 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2017 sind gemäß IAS 7 (Kapitalflussrechnungen) zusätzliche Anhangangaben zu zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Veränderungen von Finanzverbindlichkeiten vorzunehmen, die aus der Finanzierungstätigkeit gemäß Kapitalflussrechnung resultieren. Die Angaben sind erstmalig zum Jahresabschluss 2017 erforderlich.

Seit dem 1. Januar 2017 wurde durch die Änderungen an IAS 12 (Ertragsteuern) die Bilanzierung latenter Steueransprüche aus unrealisierten Verlusten bei zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerten klargestellt.

Seit dem 1. Januar 2017 hat das IASB im Rahmen der Verbesserung der International Financial Reporting Standards (Annual Improvement Project 2016) Änderungen am IFRS 12 (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen) vorgenommen. Darin wird klargestellt, dass die Angaben gemäß IFRS 12 auch für Tochterunternehmen, gemeinsame Vereinbarungen, assoziierte Unternehmen und nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen erforderlich sind, auch wenn sie als „zur Veräußerung gehalten“ oder als „zur Ausschüttung an Eigentümer bestimmt“ eingestuft wurden oder Bestandteil eines aufgegebenen Geschäftsbereichs sind.

Die erläuterten Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Volkswagen Konzerns. Die Übernahme der dargestellten Änderungen in europäisches Recht ist noch nicht erfolgt, wird aber zum zweiten Quartal beziehungsweise dritten Quartal 2017 erwartet.

Für den vorliegenden Konzern-Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 1,9% (31. Dezember 2016: 1,79%) verwendet. Die Erhöhung des Zinssatzes führte zu einer Reduzierung der Pensionsrückstellungen sowie der darauf entfallenden latenten Steuern und der im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Verluste bei Pensionsrückstellungen.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für die Zwischenberichtsperiode erfolgt gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Im Übrigen werden bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2016 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses 2016 unter der Angabe „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.volkswagenag.com/ir abrufbar.

Wesentliche Ereignisse

Am 18. September 2015 informierte die US-amerikanische Umweltbehörde Environmental Protection Agency (EPA) in einer „Notice of Violation“ die Öffentlichkeit, dass bei Abgastests an bestimmten Fahrzeugen mit Dieselmotoren des Volkswagen Konzerns Unregelmäßigkeiten bei Stickoxid (NO_x)-Emissionen festgestellt wurden. Danach folgten weitere Meldungen zum Umfang der Dieselmotoren. Detaillierte Erläuterungen finden sich im Konzernabschluss 2016 unter der Angabe „Wesentliche Ereignisse“.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2017 haben sich auch aus den bis zum Aufstellungszeitpunkt erfolgten Veröffentlichungen sowie aus den Untersuchungen und Befragungen zur Dieselmotoren-Thematik für den Konzernvorstand keine neuen belastbaren Erkenntnisse oder Einschätzungen hinsichtlich des zugrunde liegenden Sachverhalts und der Bewertung der damit verbundenen Risiken (zum Beispiel Anlegerklagen) mit materiellen Auswirkungen auf den Quartalsabschluss ergeben.

Weitere Angaben zu den Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Dieselmotoren-Thematik finden sich unter der Angabe „Rechtsstreitigkeiten“.

Konzernkreis

Neben der Volkswagen AG, die ihren Sitz in Wolfsburg hat und beim Amtsgericht Braunschweig unter HRB 100484 eingetragen ist, werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen einbezogen, die die Volkswagen AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Dies ist der Fall, wenn die Volkswagen AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potenziellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse beeinflussen kann.

VOLLKONSOLIDIERTE TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Im ersten Quartal 2017 wurde eine grundsätzliche Einigung über die teilweise Veräußerung der PGA Group SAS, Paris, Frankreich durch die POFIN Financial Services Verwaltungs GmbH, Freilassing, an die Emil Frey-Gruppe erzielt. Der geplante Verkauf steht im Zusammenhang mit der strategischen Weiterentwicklung des Händler-netzes der Porsche Holding Salzburg und der damit verbundenen Fokussierung auf Handelsbetriebe der Marken des Volkswagen Konzerns.

Die Transaktion würde Handelsbetriebe in Polen, den Niederlanden, Belgien sowie teilweise in Frankreich umfassen. Diese Handelsbetriebe erzielten im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz von rund 4,6 Mrd.€ und beschäftigen rund 9 Tsd. Mitarbeiter. Die Transaktion bedarf noch eines Informations- und Konsultationsverfahrens mit den Arbeitnehmervertretern sowie der Zustimmung einzelner Hersteller von in den Handelsbetrieben vertriebenen Fremdmarken. Die Transaktion wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2017 abgeschlossen.

Die auf die in der Transaktion enthaltenen Handelsbetriebe entfallenden Vermögenswerte und Schulden werden gemäß IFRS 5 in der Bilanz jeweils in einer separaten Zeile ausgewiesen. Bei den insgesamt gesondert ausgewiesenen Vermögenswerten in Höhe von 2,5 Mrd.€ handelt es sich im Wesentlichen um langfristig Vermietete Vermögenswerte (598 Mio.€) sowie um Vorratsvermögen (997 Mio.€). Die umgegliederten Schulden in Höhe von 1,8 Mrd.€ betreffen hauptsächlich langfristige und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten (802 Mio.€) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (688 Mio.€).

BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Anfang September 2016 gaben die Volkswagen Truck & Bus GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen AG, und der US-amerikanische Nutzfahrzeughersteller Navistar International Corporation, Lisle, USA (Navistar), bekannt, eine Vereinbarung zum Abschluss einer weitreichenden Allianz unterzeichnet zu haben. Die Kooperation bezieht sich insbesondere auf die Zusammenarbeit bei technischen Komponenten sowie den Einkauf. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 28. Februar 2017. Volkswagen Truck & Bus hat im Rahmen einer Kapitalerhöhung 16,6% der Unternehmensanteile an Navistar erworben und 15,76 USD je Aktie gezahlt. Der Kaufpreis beläuft sich auf 0,3 Mrd.€. Aufgrund der Vertretung von Volkswagen im Board of Directors von Navistar sowie der vereinbarten Kooperationen wird die Beteiligung an Navistar im Konzernabschluss unter den At Equity bewerteten Anteilen ausgewiesen. Die Kaufpreisallokation ist noch nicht abgeschlossen.

Audi, die BMW Group und die Daimler AG haben sich zu je 33,3% an der im Jahr 2015 gegründeten There Holding B.V., Rijswijk, Niederlande, beteiligt. Im Dezember 2016 unterzeichnete die There Holding B.V. Verträge zum Verkauf von Anteilen an der HERE International B.V. An die Intel Holdings B.V. wurde ein Anteil von 15% und an ein chinesisches Konsortium bestehend aus NavInfo Co. Ltd., Tencent Holdings Ltd. und GIC Private Ltd. ein Anteil von 10% veräußert. Die Transaktion mit Intel wurde am 31.01.2017 vollzogen. Dies führte auf Ebene der There Holding B.V. zu einem Beherrschungsverlust im Sinne des IFRS 10. Aus der Endkonsolidierung ergab sich für Volkswagen ein anteiliger Ergebniseffekt von 183 Mio.€, der im Equity-Ergebnis ausgewiesen wird. Da weiterhin ein maßgeblicher Einfluss besteht, wird die Here International B.V. als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Abschluss der There Holding B.V. einbezogen. Der Vollzug der Transaktion mit dem chinesischen Konsortium wird nach Zustimmung der entsprechenden Behörden im zweiten Quartal 2017 erwartet.

BETEILIGUNGEN AN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Der Volkswagen Konzern war über seinen 50%-Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, (GMH) mittelbar zu 50% an dessen Tochterunternehmen LeasePlan Corporation N.V., Amsterdam, Niederlande, (LeasePlan) beteiligt. Die Geschäftstätigkeit der GMH bestand in dem Halten der Beteiligung an LeasePlan. LeasePlan ist ein niederländischer Finanzdienstleistungskonzern, dessen Kerngeschäft das Leasing- und Fuhrparkmanagement ist. Die Hauptniederlassung der GMH ist in Amsterdam, Niederlande.

Am 23. Juli 2015 hat die GMH ihre 100%-ige Beteiligung an LeasePlan an ein Konsortium aus internationalen Investoren verkauft. Im Januar 2016 wurden die letzten Genehmigungen für den Verkauf von LeasePlan an ein internationales Investorenkonsortium durch die zuständigen Behörden erteilt. Die rechtliche Übertragung der LeasePlan-Anteile an das Konsortium wurde am 21. März 2016 vollzogen.

Der Gesamtwert der Transaktion belief sich auf rund 3,7 Mrd.€ zuzüglich Zinsen in Höhe von 31,5 Mio.€. Für den Volkswagen Konzern ergab sich hieraus in 2016 ein positiver Effekt auf die Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts und die Netto-Liquidität von 2,2 Mrd.€ sowie unter Berücksichtigung des abgehenden At-Equity-Anteils an der GMH ein Ertrag in Höhe von 0,2 Mrd.€, der im Finanzergebnis ausgewiesen wurde. Mit Vollzug der Transaktion wurde die bisher durch den Volkswagen Konzern gewährte Kreditlinie von 1,3 Mrd.€ aufgehoben.

Erläuterungen zum Konzernabschluss

1. Umsatzerlöse

STRUKTUR DER UMSATZERLÖSE DES KONZERNS

Mio. €	1. QUARTAL	
	2017	2016
Fahrzeuge ¹	34.438	31.660
Originalteile	3.914	3.649
Gebrauchtfahrzeuge und Fremdprodukte ¹	4.126	3.553
Motoren, Aggregate und Teilelieferungen	2.828	2.424
Power Engineering	782	832
Motorräder	143	190
Vermiet- und Leasinggeschäft	6.127	5.208
Zinsen und ähnliche Erträge	1.739	1.633
Sonstige Umsatzerlöse	2.100	1.815
	56.197	50.964

¹ Das Vorjahr wurde angepasst.

Im Rahmen der Segmentberichterstattung sind die Umsatzerlöse des Konzerns nach Segmenten und Märkten dargestellt.

Die Sonstigen Umsatzerlöse umfassen unter anderem Erlöse aus Werkstatteleistungen sowie Lizenz-einnahmen.

Aufgrund eines einheitlichen Ausweises der Umsatzerlöse aus Geschäftsfahrzeugen wurden Umgliederungen aus den Umsätzen aus Fahrzeugen in Umsätze aus Gebrauchtfahrzeugen und Fremdprodukten vorgenommen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

2. Kosten der Umsatzerlöse

In den Kosten der Umsatzerlöse sind die dem Finanzdienstleistungsgeschäft zuzuordnenden Zinsaufwendungen in Höhe von 491 Mio. € (Vorjahr: 466 Mio. €) enthalten.

Darüber hinaus werden in den Kosten der Umsatzerlöse neben den planmäßigen auch außerplanmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vermietete Vermögenswerte berücksichtigt. Die auf Basis aktualisierter Wertminderungstests ermittelten außerplanmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt 175 Mio. € (Vorjahr: 100 Mio. €). Die Basis zur Berechnung der außerplanmäßigen Abschreibungen bildet der Nutzungswert der Produkte des Volkswagen Konzerns. Die außerplanmäßigen Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres und des Vorjahres resultieren im Wesentlichen aus verringerten Nutzungswerten verschiedener Produkte.

3. Forschungs- und Entwicklungskosten

Mio. €	1. QUARTAL		%
	2017	2016	
Forschungs- und Entwicklungskosten gesamt	3.370	3.314	1,7
davon: aktivierte Entwicklungskosten	1.446	1.240	16,6
Aktivierungsquote in %	42,9	37,4	
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	851	808	5,2
Ergebniswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten	2.774	2.882	-3,7

4. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Volkswagen AG und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der sich während des Berichtszeitraums in Umlauf befindenden Stamm- und Vorzugsaktien.

Da die unverwässerte und die verwässerte Zahl der Aktien identisch sind, entspricht das unverwässerte auch dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Gemäß § 27 der Satzung der Volkswagen AG steht der Vorzugsaktie eine um 0,06 € höhere Dividende als der Stammaktie zu.

		1. QUARTAL	
		2017	2016
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien			
Stammaktien: unverwässert	Mio. Stück	295,1	295,1
verwässert	Mio. Stück	295,1	295,1
Vorzugsaktien: unverwässert	Mio. Stück	206,2	206,2
verwässert	Mio. Stück	206,2	206,2
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	3.403	2.365
Anteil von Minderheiten	Mio. €	2	3
Ergebnisanteil der Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	Mio. €	55	56
Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG	Mio. €	3.345	2.306
Ergebnis je Aktie			
Stammaktien: unverwässert	€	6,65	4,58
verwässert	€	6,65	4,58
Vorzugsaktien: unverwässert	€	6,71	4,64
verwässert	€	6,71	4,64

5. Langfristige Vermögenswerte

ENTWICKLUNG AUSGEWÄHLTER LANGFRISTIGER VERMÖGENSWERTE VOM 1. JANUAR ZUM 31. MÄRZ 2017

Mio. €	Netto- buchwert 01.01.2017	Zugänge/ Änderung Kons.kreis	Abgänge/ Übrige Bewegungen	Abschreibungen	Netto- buchwert 31.03.2017
Immaterielle Vermögenswerte	62.599	1.428	18	1.078	62.932
Sachanlagen	54.033	1.600	-89	2.305	53.418
Vermietete Vermögenswerte	38.439	4.549	2.484	1.913	38.591

6. Vorräte

Mio. €	31.03.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.044	4.396
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.411	4.408
Fertige Erzeugnisse, Waren	27.827	25.719
Kurzfristiges Vermietvermögen	4.808	4.276
Geleistete Anzahlungen	132	178
	42.222	38.978

Im Berichtszeitraum waren keine wesentlichen Wertminderungen und Zuschreibungen auf Vorräte vorzunehmen.

7. Kurzfristige sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	31.03.2017	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.696	12.187
Übrige sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	19.323	18.099
	33.019	30.286

Das Operative Ergebnis wurde im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2017 mit 163 Mio.€ (Vorjahr: 119 Mio.€) aus Wertminderungen und Zuschreibungen auf lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte belastet.

8. Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital setzt sich aus 295.089.818 nennwertlosen Stammaktien und 206.205.445 nennwertlosen Vorzugsaktien zusammen und beträgt 1.283 Mio. € (Dezember 2016: 1.283 Mio. €).

Die Anteile von Minderheiten entfallen im Wesentlichen auf die Aktionäre der RENK AG und der AUDI AG.

9. Langfristige Finanzschulden

Mio. €	31.03.2017	31.12.2016
Anleihen und Schuldverschreibungen	59.155	51.195
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.248	10.816
Einlagengeschäft	2.771	2.759
Übrige Finanzschulden	1.608	1.588
	77.783	66.358

10. Kurzfristige Finanzschulden

Mio. €	31.03.2017	31.12.2016
Anleihen und Schuldverschreibungen	41.553	42.004
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.243	14.180
Einlagengeschäft	30.167	31.019
Übrige Finanzschulden	1.208	1.257
	87.171	88.461

11. Angaben zum Fair Value

Die Prinzipien und Methoden zur Fair Value Bewertung sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Detaillierte Erläuterungen zu den Bewertungsprinzipien und -methoden finden sich im Konzernabschluss 2016 unter der Angabe „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“.

Der Fair Value entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der Fair Value mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz oder die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle, ermittelt.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte und Schulden umfassen derivative Finanzinstrumente oder Teile von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Hierzu zählen im Wesentlichen die Zinskomponente bei Devisentermingeschäften aus Umsatzerlösabsicherungen, Warentermingeschäfte sowie Devisentermingeschäfte auf Warentermingeschäfte.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente) setzen wir mit ihrem Fair Value an. Änderungen des Fair Value werden erfolgsneutral im Eigenkapital nach Berücksichtigung latenter Steuern erfasst.

Sonstige Beteiligungen (grundsätzlich Anteile mit einer Beteiligungsquote von weniger als 20%) gelten auch als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Soweit für diese Anteile kein aktiver Markt existiert und sich Fair Values nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen, werden sie mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten bilanziert. Soweit Hinweise auf eine Wertminderung bestehen, wird der niedrigere Barwert der geschätzten künftigen Cash-flows angesetzt. Es besteht derzeit keine Absicht diese finanziellen Vermögenswerte zu veräußern.

Die Ermittlung des Fair Value wird anhand einheitlicher Bewertungsmethoden sowie Bewertungsparameter vorgenommen. Die Durchführung der Fair Value Bewertung bei Finanzinstrumenten der Stufe 2 und 3 wird auf Basis zentraler Vorgaben in den einzelnen Konzernbereichen durchgeführt. Der Fair Value der den Minderheitsgesellschaftern gewährten Andienungs-/Ausgleichsrechte wird mittels eines Barwertmodells ermittelt, das auf der vertraglich vereinbarten Barabfindung einschließlich Ausgleichzahlung sowie der gesetzlichen Mindestverzinsung und einem laufzeitäquivalenten risikoadjustierten Diskontierungszinssatz basiert.

Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen von Finanzinstrumenten, aufgeteilt nach den Buchwerten und Fair Values der Finanzinstrumente.

Der Fair Value von den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten wie Forderungen und Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung unter Berücksichtigung eines risikoadäquaten und laufzeitkongruenten Marktzinses ermittelt. Aus Wesentlichkeitsgründen wird grundsätzlich der Fair Value für kurzfristige Bilanzposten dem Bilanzwert gleichgesetzt. In den zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sind auch Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften enthalten. Für diese Instrumente besteht kein aktiver Markt. Da die zukünftigen Cash-flows nicht zuverlässig ermittelt werden können, kann kein Marktwert mit Bewertungsmodellen ermittelt werden. Die Anteile dieser Gesellschaften werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

ÜBERLEITUNG DER BILANZPOSTEN ZU DEN KLASSEN DER FINANZINSTRUMENTE
ZUM 31. DEZEMBER 2016

Mio. €	ZUM FAIR VALUE BEWERTET	ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET	FAIR VALUE	DERIVATIVE FINANZ- INSTRUMENTE IN SICHERUNGS- BEZIEHUNGEN	NICHT IM ANWENDUNGS- BEREICH DES IFRS 7	BILANZ- POSTEN ZUM 31.12.2016
	Buchwert	Buchwert		Buchwert	Buchwert	Buchwert
Langfristige Vermögenswerte						
At Equity bewertete Anteile	–	–	–	–	8.616	8.616
Sonstige Beteiligungen	187	–	–	–	809	996
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	68.402	70.766	–	–	68.402
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	251	4.982	5.008	3.023	–	8.256
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	12.187	12.187	–	–	12.187
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	49.673	49.673	–	–	49.673
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	740	9.527	9.527	1.577	–	11.844
Wertpapiere	17.520	–	–	–	–	17.520
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	–	19.265	19.265	–	–	19.265
Langfristige Schulden						
Finanzschulden	–	66.358	66.932	–	–	66.358
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	885	1.859	1.863	1.745	–	4.488
Kurzfristige Schulden						
Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs-/ Ausgleichsrechte	–	3.849	3.861	–	–	3.849
Finanzschulden	–	88.461	88.461	–	–	88.461
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	22.794	22.794	–	–	22.794
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.473	6.010	6.010	1.956	–	9.438

**ÜBERLEITUNG DER BILANZPOSTEN ZU DEN KLASSEN DER FINANZINSTRUMENTE
ZUM 31. MÄRZ 2017**

Mio. €	ZUM FAIR VALUE BEWERTET	ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET		DERIVATIVE FINANZ- INSTRUMENTE IN SICHERUNGS- BEZIEHUNGEN	NICHT IM ANWENDUNGS- BEREICH DES IFRS 7	BILANZ- POSTEN ZUM 31.03.2017
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Buchwert	
Langfristige Vermögenswerte						
At Equity bewertete Anteile	–	–	–	–	8.235	8.235
Sonstige Beteiligungen	176	–	–	–	840	1.016
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	69.433	71.544	–	–	69.433
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	326	4.868	4.892	2.574	–	7.767
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	13.696	13.696	–	–	13.696
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	50.096	50.096	–	–	50.096
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	734	10.932	10.932	1.406	–	13.072
Wertpapiere	16.084	–	–	–	–	16.084
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	–	27.704	27.704	–	–	27.704
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	22	403	403	–	11	436
Langfristige Schulden						
Finanzschulden	–	77.783	78.501	–	–	77.783
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	805	1.639	1.642	1.360	–	3.804
Kurzfristige Schulden						
Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs-/ Ausgleichsrechte	–	3.873	3.882	–	–	3.873
Finanzschulden	–	87.171	87.171	–	–	87.171
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	23.214	23.214	–	–	23.214
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.582	6.337	6.337	1.600	–	9.519
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	–	1.087	1.087	–	–	1.087

Folgende Tabellen zeigen eine Übersicht der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden:

ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN NACH STUFEN

Mio. €	31.12.2016	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige Beteiligungen	187	76	–	111
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	251	–	216	34
Kurzfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	740	–	734	6
Wertpapiere	17.520	17.520	–	–
Langfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	885	–	722	163
Kurzfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	1.473	–	1.406	67

Mio. €	31.03.2017	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige Beteiligungen	176	87	–	89
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	326	–	284	42
Kurzfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	734	–	729	5
Wertpapiere	16.084	16.084	–	–
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	22	3		18
Langfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	805	–	627	178
Kurzfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	1.582	–	1.509	73

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE IN SICHERUNGSBEZIEHUNGEN NACH STUFEN

Mio. €	31.12.2016	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.023	–	3.019	4
Kurzfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.577	–	1.577	–
Langfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	1.745	–	1.745	0
Kurzfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	1.956	–	1.956	–

Mio. €	31.03.2017	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.574	–	2.574	–
Kurzfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.406	–	1.406	–
Langfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	1.360	–	1.360	–
Kurzfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	1.600	–	1.600	–

Die Zuordnung der Fair Values in die drei Stufen der Fair Value Hierarchie richtet sich nach der Verfügbarkeit beobachtbarer Marktpreise. In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten gezeigt, für die ein Preis direkt auf einem aktiven Markt ermittelt werden kann. Darunter fallen zum Beispiel Wertpapiere und zum Fair Value bewertete sonstige Beteiligungen. Fair Values in Stufe 2, beispielsweise bei Derivaten, werden auf Basis von Marktdaten gemäß marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt. Hierbei werden insbesondere Währungskurse, Zinskurven sowie Rohstoffpreise verwendet, welche an den entsprechenden Märkten beobachtbar sind und über Preisserviceagenturen bezogen werden. Stufe 3 Fair Values errechnen sich über Bewertungsverfahren, bei denen nicht direkt auf dem aktiven Markt beobachtbare Faktoren einbezogen werden. Im Volkswagen Konzern sind der Stufe 3 langfristige Warentermingeschäfte zugeordnet, da für die Bewertung die am Markt vorhandenen Kurse extrapoliert werden müssen. Die Extrapolation erfolgt auf Basis von beobachtbaren Inputfaktoren für die unterschiedlichen Rohstoffe, welche über Preisserviceagenturen bezogen werden. Des Weiteren werden in der Stufe 3 Optionen auf Eigenkapitalinstrumente und Restwertsicherungsmodelle gezeigt. Für die Bewertung der Eigenkapitalinstrumente werden dabei insbesondere die jeweiligen Unternehmensplanungen sowie unternehmensindividuellen Diskontzinssätze verwendet. Wesentlicher Inputfaktor zur Bestimmung des Fair Value für die Restwertsicherungsmodelle sind Prognosen sowie Schätzungen von Gebrauchtwagenrestwerten der entsprechenden Modelle.

ENTWICKLUNG DER ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN BILANZPOSTEN BASIEREND AUF STUFE 3

Mio. €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden
Stand am 01.01.2016	119	251
Währungsänderungen	-4	0
Gesamtergebnis	2	-6
erfolgswirksam	1	-7
erfolgsneutral	1	1
Zugänge (Zukäufe)	-2	-
Realisierungen	0	-14
Umgliederung in Stufe 2	-	-18
Stand am 31.03.2016	115	212
Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse	1	7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-	-
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	-	-
Finanzergebnis	1	7
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	1	22

Mio. €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden	Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte
Stand am 01.01.2017	152	230	-
Währungsänderungen	-1	-	-
Gesamtergebnis	13	37	-
erfolgswirksam	18	37	-
erfolgsneutral	-4	0	-
Zugänge (Zukäufe)	6	-	18
Realisierungen	-10	-14	-
Umgliederung in Stufe 2	-7	-2	-
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte	-18	-	-
Stand am 31.03.2017	136	251	-
Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse	18	-37	-
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-	-	-
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	-	-	-
Finanzergebnis	18	-37	-
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	-2	-36	-

Die Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair Value Hierarchie werden zu den jeweiligen Berichtsstichtagen berücksichtigt. Die Umgliederungen aus Stufe 3 in Stufe 2 beinhalten Waretermingeschäfte, für die aufgrund der abnehmenden Restlaufzeit dann beobachtbare Marktkurse zur Bewertung zur Verfügung stehen, sodass keine Extrapolation mehr notwendig ist. Es gab keine Verschiebungen zwischen weiteren Stufen der Fair Value Hierarchie.

Für den Fair Value der Waretermingeschäfte ist der Rohstoffpreis die wesentliche Risikovariablen. Mittels Sensitivitätsanalyse wird der Effekt von Änderungen des Rohstoffpreises auf das Ergebnis nach Ertragsteuern und das Eigenkapital dargestellt.

Wenn die Rohstoffpreise der der Stufe 3 zugeordneten Waretermingeschäfte zum 31. März 2017 um 10% höher (niedriger) gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 7 Mio.€ und das Eigenkapital – Mio.€ höher (niedriger) ausgefallen.

Die für die Bewertung der vom Unternehmen gehaltenen Optionen auf Eigenkapitalinstrumente maßgebliche Risikovariablen ist der jeweilige Unternehmenswert. Mittels einer Sensitivitätsanalyse werden Effekte aus einer Änderung der Risikovariablen auf das Ergebnis nach Ertragsteuern dargestellt.

Wenn die unterstellten Unternehmenswerte zum 31. März 2017 um 10% höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 1 Mio.€ höher ausgefallen. Wenn die unterstellten Unternehmenswerte zum 31. März 2017 um 10% niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 1 Mio.€ niedriger ausgefallen.

Restwertrisiken resultieren aus Absicherungsvereinbarungen mit dem Handel, wonach im Rahmen von Rückkaufverpflichtungen aus abgeschlossenen Leasingverträgen entstehende Ergebnisauswirkungen aus marktbedingten Schwankungen der Restwerte teilweise vom Volkswagen Konzern getragen werden.

Für den Fair Value der Optionen aus Restwertrisiken sind die Marktpreise von Gebrauchtwagen die wesentliche Risikovariablen. Mittels Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der Gebrauchtwagenpreise auf das Ergebnis nach Ertragsteuern quantifiziert.

Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Restwertsicherungsmodell enthaltenen Fahrzeuge zum 31. März 2017 um 10% höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 252 Mio.€ höher ausgefallen. Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Restwertsicherungsmodell enthaltenen Fahrzeuge zum 31. März 2017 um 10% niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 252 Mio.€ niedriger ausgefallen.

12. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt den Zahlungsmittelfluss im Volkswagen Konzern sowie in den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen. Der Zahlungsmittelbestand setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand und jederzeit fälligen Mitteln zusammen.

Mio. €	31.03.2017	31.03.2016
Zahlungsmittelbestand laut Bilanz	27.704	33.779
Termingeldanlagen	-402	-407
Zahlungsmittelbestand laut Kapitalflussrechnung	27.302	33.372

In der Finanzierungstätigkeit stehen sich folgende Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse gegenüber:

Mio. €	1. QUARTAL	
	2017	2016
Kapitaleinzahlungen	–	–
Dividendenzahlungen	–204	–204
Kapitaltransaktionen mit Minderheiten	–	–3
Sonstige Veränderungen	–	4
Aufnahmen von Anleihen	12.236	1.964
Tilgungen von Anleihen	–5.336	–5.450
Veränderungen der übrigen Finanzschulden	3.039	15.060
Leasingzahlungen	–7	–2
	9.728	11.368

13. Segmentberichterstattung

Die Segmentabgrenzung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung im Volkswagen Konzern. Der Mehrmarkenstrategie folgend wird jede Marke (Geschäftssegment) des Konzerns von einem eigenen Markenvorstand geleitet. Dabei sind die vom Vorstand der Volkswagen AG festgelegten Konzernziele und -vorgaben zu berücksichtigen. Die Segmentberichterstattung besteht aus den vier berichtspflichtigen Segmenten Pkw, Nutzfahrzeuge, Power Engineering und Finanzdienstleistungen.

Die Aktivitäten des Segments Pkw erstrecken sich auf die Entwicklung von Fahrzeugen und Motoren, die Produktion und den Vertrieb von Pkw sowie das Geschäft mit entsprechenden Originalteilen. Im Berichtsegment Pkw werden die einzelnen Pkw-Marken des Volkswagen Konzerns, insbesondere aufgrund des hohen Maßes an technologischer und wirtschaftlicher Verzahnung im Produktionsverbund der einzelnen Marken, zu einem berichtspflichtigen Segment zusammengefasst. Des Weiteren liegt eine Zusammenarbeit in zentralen Bereichen wie Beschaffung, Forschung und Entwicklung oder Treasury vor.

Das Segment Nutzfahrzeuge umfasst vor allem die Entwicklung, die Produktion sowie den Vertrieb von leichten Nutzfahrzeugen, Lastkraftwagen und Bussen, das Geschäft mit entsprechenden Originalteilen sowie damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen. Wie bei den Pkw-Marken besteht eine Zusammenarbeit in den Bereichen Beschaffung, Entwicklung und Vertrieb. Weitere Verzahnungen werden angestrebt.

Die Aktivitäten des Segments Power Engineering beinhalten die Entwicklung und Herstellung großer Dieselmotoren, Turbokompressoren, Industrieturbinen und chemischer Reaktorsysteme sowie die Herstellung von Getrieben, Antriebstechnik und Prüfsystemen.

Die Tätigkeit des Segments Finanzdienstleistungen umfasst die Händler- und Kundenfinanzierung, das Leasing-, das Bank- und Versicherungsgeschäft, das Flottenmanagementgeschäft sowie Mobilitätsangebote. In diesem Segment erfolgen Zusammenfassungen insbesondere unter Berücksichtigung der Vergleichbarkeit der Art der Dienstleistungen sowie der regulatorischen Rahmenbedingungen.

Die Kaufpreisallokation aus erworbenen Gesellschaften wird direkt den entsprechenden Segmenten zugeordnet.

Das Segmentergebnis wird bei Volkswagen auf Basis des Operativen Ergebnisses bestimmt.

Die Überleitungsrechnung beinhaltet Bereiche und sonstige Geschäftstätigkeiten, die definitionsgemäß keine Segmente darstellen. Darin ist auch die nicht allokierte Konzernfinanzierung enthalten. Die Konsolidierung zwischen den Segmenten erfolgt ebenfalls innerhalb der Überleitungsrechnung.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente des Volkswagen Konzerns liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

BERICHTSSEGMENTE 1. QUARTAL 2016

Mio. €	Pkw	Nutz- fahrzeuge	Power Engineering	Finanz- dienst- leistungen	Summe Segmente	Überleitung	Volkswagen Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	37.535	5.837	832	6.728	50.932	32	50.964
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	4.562	1.641	0	706	6.909	-6.909	-
Umsatzerlöse	42.097	7.478	832	7.434	57.841	-6.877	50.964
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	2.888	256	-9	591	3.725	-285	3.440

BERICHTSSEGMENTE 1. QUARTAL 2017

Mio. €	Pkw	Nutz- fahrzeuge	Power Engineering	Finanz- dienst- leistungen	Summe Segmente	Überleitung	Volkswagen Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	41.222	6.619	782	7.540	56.164	33	56.197
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	4.628	1.782	1	832	7.243	-7.243	-
Umsatzerlöse	45.850	8.402	783	8.372	63.407	-7.210	56.197
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	3.839	499	-30	600	4.907	-540	4.367

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Mio. €	1. QUARTAL	
	2017	2016
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	4.907	3.725
Nicht zugeordnete Bereiche	26	19
Konzernfinanzierung	0	0
Konsolidierung	-565	-305
Operatives Ergebnis	4.367	3.440
Finanzergebnis	256	-237
Konzernergebnis vor Steuern	4.623	3.203

14. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Zum 31. März 2017 hält die Porsche SE mit 52,2% die Mehrheit der Stimmrechte an der Volkswagen AG.

Auf der Außerordentlichen Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 wurde die Schaffung von Entsendungsrechten für das Land Niedersachsen beschlossen. Damit kann die Porsche SE nicht die Mehrheit der Mitglieder im Aufsichtsrat der Volkswagen AG bestellen, solange dem Land Niedersachsen mindestens 15% der Stammaktien gehören. Die Porsche SE hat aber die Möglichkeit, an den unternehmenspolitischen Entscheidungen des Volkswagen Konzerns mitzuwirken und gilt damit als nahestehendes Unternehmen im Sinne des IAS 24.

Mio. €	ERBRACHTE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		EMPFANGENE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	
	1. QUARTAL		1. QUARTAL	
	2017	2016	2017	2016
Porsche SE	3	3	0	1
Aufsichtsräte	0	1	2	1
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	257	250	194	162
Gemeinschaftsunternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	3.829	3.229	215	228
Assoziierte Unternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	41	32	165	194
Land Niedersachsen, deren Mehrheitsbeteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen	1	0	1	0

Mio. €	FORDERUNGEN AN		VERBINDLICHKEITEN (EINSCHL. VERPFLICHTUNGEN) GEGENÜBER	
	31.03.2017	31.12.2016	31.03.2017	31.12.2016
	Porsche SE	319	323	0
Aufsichtsräte	0	0	281	297
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	1.029	1.036	1.105	1.188
Gemeinschaftsunternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	10.029	8.808	1.866	1.784
Assoziierte Unternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	65	53	586	495
Land Niedersachsen, deren Mehrheitsbeteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen	1	2	0	1

Die in den obigen Tabellen dargestellten empfangenen Lieferungen und Leistungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen enthalten nicht die gefassten Dividendenbeschlüsse in Höhe von 1.515 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €).

Die Transaktionen mit nahestehenden Personen erfolgen unter marktüblichen Konditionen. Diese beinhalten teilweise auch Eigentumsvorbehalte.

Die Forderungen an die Porsche SE bestehen im Wesentlichen aus Darlehensforderungen.

Die Verpflichtungen gegenüber Aufsichtsräten beinhalten im Wesentlichen verzinsliche Bankguthaben von Aufsichtsräten, die zu marktüblichen Konditionen bei Gesellschaften des Volkswagen Konzerns angelegt wurden.

Des Weiteren bürgt der Volkswagen Konzern für nahestehende Personen und Unternehmen gegenüber externen Banken in Höhe von 113 Mio. €.

Von den Forderungen gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen wurden im 1. Quartal 2017 31 Mio. € wertberichtigt.

15. Rechtsstreitigkeiten

Am 10. März 2017 haben die Volkswagen AG, Volkswagen Group of America, Inc. und bestimmte Tochterunternehmen eine Vergleichsvereinbarung zur Beilegung der Umweltschutzklagen von zehn Bundesstaaten – Connecticut, Delaware, Maine, Massachusetts, New York, Oregon, Pennsylvania, Rhode Island, Vermont und Washington – in Höhe von 157 Mio. USD geschlossen.

Am 24. März 2017 stellten die Vereinigten Staaten einen Antrag auf Erlass des zweiten Partial Consent Decree, welches am 20. Dezember 2016 zwischen Volkswagen und dem Department of Justice (DOJ), der US-amerikanischen Umweltschutzbehörde Environmental Protection Agency (EPA), der Umweltbehörde des US-Bundesstaates Kalifornien California Air Resources Board (CARB) und dem Attorney General von Kalifornien zur Beilegung von Unterlassungsansprüchen gemäß dem US-amerikanischen Gesetz zur Reinhaltung der Luft, dem Clean Air Act und den kalifornischen Umweltschutz- und Verbraucherschutzgesetzen sowie Gesetzen bezüglich irreführender Werbung in Bezug auf 3,0 l TDI-Fahrzeuge vereinbart worden war. Eine Anhörung zu dem Antrag ist für den 11. Mai 2017 angesetzt.

Am 13. April 2017 fällte das Bundesgericht in der im US-Bundesstaat Kalifornien anhängigen „Multidistrict Litigation“ ein Urteil zu dem dritten Partial Consent Decree, welches von Volkswagen am 11. Januar 2017 mit dem DOJ und der EPA zur Beilegung zivilrechtlicher Ansprüche und Unterlassungsansprüche gemäß dem Clean Air Act in Bezug auf die 2,0 l- und 3,0 l TDI-Fahrzeuge vereinbart wurde.

Am 21. April 2017 erkannte das Bundesgericht in Michigan die am 11. Januar 2017 von Volkswagen getroffene Vereinbarung zum Schuldanerkenntnis sowie Leistung einer Strafzahlung in Höhe von 2,8 Mrd. USD an und verhängte eine Strafe mit einer dreijährigen Bewährungsauflage.

Ebenfalls am 21. April 2017 genehmigte das kanadische Gericht die zwischen den Verbrauchern und der Volkswagen AG sowie anderen kanadischen und US-amerikanischen Unternehmen der Volkswagen Group geschlossenen Vergleichsvereinbarung in Bezug auf 2,0 l Dieselfahrzeuge.

Die Staatsanwaltschaft München hat ein Ermittlungsverfahren gegen Unbekannt im Zusammenhang mit den in den USA vertriebenen 3,0 l TDI-Fahrzeugen eingeleitet. Das Ermittlungsverfahren befindet sich in einem frühen Stadium, der weitere Fortgang bleibt abzuwarten.

Darüber hinaus ergaben sich im Berichtszeitraum gegenüber den Ausführungen zur voraussichtlichen Entwicklung des Volkswagen Konzerns im Geschäftsjahr 2017 in den Kapiteln „Prognosebericht“ und „Risiko- und Chancenbericht“ – einschließlich der Abschnitte „Risiken aus der Dieseldiagnostik“ und „Rechtsstreitigkeiten/Dieseldiagnostik“ sowie der zugrunde liegenden Sachverhaltsdarstellung im Kapitel „Dieseldiagnostik“ – des zusammengefassten Lageberichts im Geschäftsbericht 2016 auch aus den bis zum Aufstellungszeitpunkt erfolgten Veröffentlichungen sowie aus den Untersuchungen und Befragungen zur Dieseldiagnostik keine wesentlichen Änderungen.

16. Eventualverbindlichkeiten

Die US-Verkehrssicherheitsbehörde NHTSA (National Highway Traffic Safety Administration) hat gemeinsam mit der Firma Takata am 5. Mai 2016 eine weitere Ausweitung des Rückrufs für diverse Modelle unterschiedlicher Hersteller, in denen bestimmte Airbags der Firma Takata verbaut wurden, verkündet. Daneben wurden auch Rückrufe in Kanada, Japan und Südkorea von den lokalen Behörden angeordnet. Von den Rückrufen sind auch Modelle des Volkswagen Konzerns betroffen. Hierfür wurden entsprechende Rückstellungen gebildet. Es kann derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass es zu weiteren Ausweitungen kommen könnte, die auch Modelle des Volkswagen Konzerns betreffen werden. Weitere Angaben gemäß IAS 37.86 können für den Sachverhalt derzeit aufgrund der noch andauernden technischen Untersuchungen und behördlichen Abstimmungen nicht angegeben werden.

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2016 beschriebenen Eventualverbindlichkeiten ergeben sich bis zum 31. März 2017 keine wesentlichen Änderungen.

17. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich im Vergleich zum Konzernabschluss 2016 um 2,1 Mrd. € auf 28,1 Mrd. € erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Bestellobligos für Sachanlagen sowie den Verpflichtungen aus unwiderrufliche Kredit- und Leasingzusagen.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die aktuellen Erklärungen nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex des Vorstands und des Aufsichtsrats der Volkswagen AG, der AUDI AG, der MAN SE und der RENK AG sind auf den Internetseiten www.volkswagenag.com/ir, www.audi.de/cgk-erklaerung, www.man.eu/corporate beziehungsweise www.renk.eu/corporated-governance.html dauerhaft zugänglich.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Nach dem Schluss der ersten drei Monate des Jahres 2017 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Wolfsburg, 3. Mai 2017

Volkswagen Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung und verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Bilanz, verkürzter Eigenkapitalentwicklung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2017, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Ohne unser Urteil einzuschränken, weisen wir auf die im Anhang des Konzernzwischenabschlusses im Abschnitt „Wesentliche Ereignisse“ und im Konzernzwischenlagebericht im Kapitel „Prognose-, Risiko- und Chancenbericht“ dargestellten aktualisierten Informationen im Zusammenhang mit der Dieseldiagnostik hin, die im Wesentlichen auf die im Konzernabschluss 2016 sowie die im zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2016 dargestellten Informationen und abgegebenen Erklärungen verweisen.

Auf der Grundlage der dargestellten und diesem Konzernzwischenabschluss zugrundeliegenden bisherigen Ergebnisse der verschiedenen eingeleiteten Maßnahmen zur Aufklärung des Sachverhalts gibt es keine Bestätigung dafür, dass Vorstandsmitglieder vor Sommer 2015 Kenntnis von der bewussten Manipulation der Steuerungssoftware hatten. Sollten im Rahmen der weiteren Aufklärungen neue belastbare Erkenntnisse über einen früheren Informationsstand der Vorstandsmitglieder über die bewusste Manipulation der Steuerungssoftware gewonnen werden, könnte dies gegebenenfalls Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss als auch auf den Jahres- beziehungsweise Konzernabschluss sowie auf den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 und die Vorjahre haben.

Die bislang gebildeten Rückstellungen für Gewährleistungen und Rechtsrisiken basieren auf dem dargestellten Kenntnisstand. Aufgrund der mit den laufenden und erwarteten Rechtsstreitigkeiten zwangsläufig zusammenhängenden Unsicherheiten ist nicht auszuschließen, dass zukünftig die Einschätzung der Risiken anders ausfallen kann.

Hannover, den 3. Mai 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Norbert Winkeljohann
Wirtschaftsprüfer

Frank Hübner
Wirtschaftsprüfer

Impressum

HERAUSGEBER

Volkswagen AG
Finanzpublizität
Brieffach 1848-2
38436 Wolfsburg
Deutschland
Telefon +49 (0) 5361 9-0
Fax +49 (0) 5361 9-28282

INVESTOR RELATIONS

Volkswagen AG
Investor Relations
Brieffach 1849
38436 Wolfsburg
Deutschland
Telefon +49 (0) 5361 9-0
Fax +49 (0) 5361 9-30411
E-Mail investor.relations@volkswagen.de
Internet www.volkswagenag.com/ir

FINANZKALENDER

10. Mai 2017

Hauptversammlung der Volkswagen AG

27. Juli 2017

Halbjahresfinanzbericht 2017

27. Oktober 2017

Zwischenbericht Januar – September 2017

Neben der deutschen Fassung erscheint der
Zwischenbericht in englischer Sprache.

Beide Sprachfassungen sind im Internet abrufbar unter:
www.volkswagenag.com/ir